MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1915

313 (29.6.1915) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-323816

Bezugspreis: 30 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post einschl. Postaufschlag M. 3.72 im Vierteljahr. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Anzeigen: Kolonel-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile .....1.20 Mk.

General-Anzeiger
der Stadt Mannheim und Umgebung
Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „Generalanzeiger Mannheim"

Fernsprech-Nummern:
Oberleitung u. Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung 341
Schriftleitung 377
Versandleitung u. Verlagsbuchhandlung .... 218 u. 7569

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) — Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung — Zweigschriftleitung in Berlin

Schluß der Anzeigen-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Rundschau; Wandern und Reisen sowie Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 313. — Mannheim, Dienstag, 29. Juni 1915. — (Mittagblatt.)

Wetterleuchten in Rußland.

Rücktritt des russischen Kriegsministers.

Petersburg, 29. Juni. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur: Der Kaiser hat das Rücktrittsgesuch des Kriegsministers Generaladjutant Suchomlinow angenommen und den General der Infanterie Polivanow als Verweser des Kriegsministeriums ernannt.

*

Die in den letzten Tagen umlaufenden Gerüchte finden nun also doch ihre Bestätigung. Im russischen Großen Hauptquartier hat vor einigen Tagen unter Vorsitz des Kaisers ein Ministerrat stattgefunden, dem nach der amtlichen Petersburger Meldung beiwohnten: der Großfürst und Generalissimus Nikolai Nikolajewitsch, sein Generalstabschef, der Ministerpräsident, der Hausminister, der Reichskontrolleur, die Minister für Verkehrswege, Ackerbau, Auswärtiges, Finanzen, Handel und Inneres und der Verweser des Kriegsministeriums, General der Infanterie Polivanoff. Es fiel schon auf, daß in dieser Meldung der Kriegsminister selbst nicht genannt wurde; es war das die erste Ankündigung des bevorstehenden Rücktrittes. Er ist nunmehr erfolgt. Wie haben wir ihn zu beurteilen? Sicher ist, daß Suchomlinow eine der kräftigsten Stützen der Kriegspartei, ein sehr tätiger Mitarbeiter des Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch gewesen ist. Bei uns wird seine Erinnerung fortleben durch das gebrochene Ehrenwort, mit dem er den Krieg einleitete. Er versicherte bekanntlich auf sein Ehrenwort als Offizier dem deutschen Militärattaché, daß von Mobilmachung keine Rede sei, während diese schon in vollstem Gange war. Am 16. Oktober 1914 veröffentlichte die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" eine Reihe amtlicher Aktenstücke zur Vorgeschichte des Krieges, es handelte sich hauptsächlich um Berichte der deutschen Botschafter in Petersburg und Paris. Unter diesen fand sich ein Schreiben, das der Adjutant eines in Petersburg weilenden Großfürsten unter dem 25. Juli an diesen gerichtet hatte. Das Schreiben bewies, daß man schon seit dem 24. Juli in Rußland zum Krieg entschlossen und daß einer der kräftigsten Schürer Herr Suchomlinow war. Wir erinnern heute an die folgenden Stellen aus demselben:

Gestern war Sitzung des Ministerrats. Der Kriegsminister hat sehr energisch gesprochen und bestätigt, daß Rußland zum Kriege bereit sei, und die übrigen Minister haben sich voll angeschlossen. Es wurde ein entsprechender Bericht an den Kaiser fertiggestellt, und dieser Bericht wurde an demselben Abend bestätigt. Heute wurde im Russischen Invaliden eine vorläufige Mitteilung der Regierung veröffentlicht, daß „die Regierung sehr durch die eingetretenen Ereignisse und die Absendung des österreichischen Ultimatums an Serbien besorgt sei." Die Regierung verfolge aufmerksam die Entwicklung der serbisch-österreichischen Zusammenstöße, bei denen Rußland nicht gleichgültig bleiben könne. Diese Mitteilung ist von allen Zeitungen mit sehr günstigen Kommentaren nachgedruckt worden. Wir sind überzeugt, daß diesmal keine Rasputins Rußland verhindern werden, seine Pflicht zu erfüllen.

Deutschland hat Oesterreich vorgeschickt und ist fest entschlossen, sich mit uns zu messen, bevor wir unsere Flotte ausbauen, und die Balkanstaaten haben sich noch nicht vom Kriege erholt. Auch wir müssen der Gefahr ins Gesicht sehen und nicht unseren Kopf verstecken, wie während des Balkankrieges, als Kokowzow nur an die Börse dachte. Damals aber wäre der Krieg leichter gewesen, da der Balkanbund völlig bewaffnet war. Aber bei uns treibt man die Straßendemonstrationen, die gegen das elende Oesterreich gerichtet waren, durch Polizei auseinander. Jetzt aber würde man eben solche Demonstrationen freudig begrüßen. Ueberhaupt wollen wir hoffen, daß das Regiment der Feiglinge (nach Art Kokowzow) und gewisser Schreier und Mystiker vorüber ist. Der Krieg ist ein Gewitter. Mögen auch Katastrophen kommen, es wäre immer besser, als in dieser unerträglichen Schwüle zu verharren.

Wir können keine bessere Charakteristik der russischen Kriegspartei und ihrer Häupter und damit also auch des zurückgetretenen Kriegsministers geben, als sie in diesem Schreiben enthalten ist. Herr Suchomlinow hat seine ganze Kraft in den Dienst des Krieges mit den Mittelmächten gestellt. Unter seiner Amtsführung ist der Ausbau des strategischen Bahnnetzes gegen Westen erfolgt, die Reorganisation des Heeres mit den französischen Milliarden durchgeführt, so gut es irgend ging. Er hat das Offizierkorps verjüngt und so weit angängig, die faulen Elemente beseitigt. Ganz zweifellos hat Suchomlinow zu den Männern der russischen Kriegspartei gehört, die Frankreich unter unverhüllten Drohungen mit Kündigung des Bündnisses zur Einführung der dreijährigen Dienstzeit zwangen. Als Herrn Poincare bei seinem Besuche 1912 in Rußland das dahin gerichtete Versprechen abgenötigt wurde, hat er in erster Reihe mit Suchomlinow verhandelt. Bekannt sind die aufsehenerregenden kriegshetzerischen Artikel der Birschewija Wjedomosti vor dem Kriege. Man führte sie nicht mit Unrecht auf Suchomlinow zurück. Wie in der oben erwähnten Sitzung des Ministerrats betonte der Kriegsminister in diesem Aufsätzen, daß Rußland bereit sei zum großen Kampfe mit Deutschland. Die Wirkung der offenen Drohungen gegen Deutschland war die erwartete. Die Reichsduma bewilligte in geheimer Sitzung gewaltige Summen für die Stärkung der russischen Wehrmacht. Das Rekrutenkontingent wurde um 130 000 Mann erhöht.

Es ist nach allem kein Zweifel, daß Suchomlinow wie sein Herr und Gebieter den Krieg mit den Zentralmächten befürwortet und vorbereitet hat, soweit es in seinen Kräften stand. Und nun ist er ein toter Mann, ein anderer, General Polivanow tritt an seine Stelle. Es ist keine Frage, daß die Katastrophe in Galizien das Ende seiner Ministerherrlichkeit herbeigeführt. Er hatte sich, wie erwähnt, mit seiner ganzen Autorität dafür eingesetzt, daß Rußland vollkommen zum Kriege mit so gefährlichen Gegnern wie Deutschland und Oesterreich-Ungarn gerüstet sei. Die Ereignisse dieser elf Kriegsmonate haben erwiesen, daß Suchomlinow und seine Freunde in unverantwortlichstem Hochmut, in unverantwortlichster Ueberschätzung der russischen Rüstung und Organisation und in frevelhaftester Unterschätzung der Riesenkräfte des Feindes zum Kriege gedrängt und getrieben hatten. Suchomlinow — das obige Schreiben an den russischen Großfürsten beweist es — fällt als einer der großen Schuldigen dieser Kriegsgreuel, wie Sir Edward Grey, dessen endgültiger Rücktritt heute von privater Seite gemeldet wird. Wie Grey durch seine Erklärungen der englischen Hilfsbereitschaft, so hat Suchomlinow durch seine Versicherungen der kriegerischen Bereitschaft des russischen Heeres die Entscheidung in Petersburg für den Krieg herbeigeführt.

Welche Wirkung wird der Rücktritt Suchomlinows haben? Wir wollen nicht zu optimistisch urteilen und nicht allzu kühne Prophezeiungen wagen. Unter dem 27. Juni hat die Petersburger Telegraphen-Agentur wieder eine Mitteilung in die Welt ergehen lassen, daß in Rußland niemand an Frieden denke. Die deutschen interessierten Kreise müßten begreifen, daß der Wille der Verbündeten, den Krieg zum guten Ende zu führen, unerschütterlich sei und daß weder Frankreich, noch Rußland, noch England geneigt seien, den Frieden zum Vergnügen Deutschlands zu schließen. Wenn man in Petersburg Versammlungen abgehalten habe, so geschah dies nicht, um Friedensbedingungen zu besprechen, sondern um die Mittel zur Fortsetzung des Krieges zu erwägen. Rußland sei von keiner Friedensmelodie durchhallt, man vernehme dort nur die Kriegstrompete.

Das sind starke, überstarke Worte, verdächtige Krafthubereien, aber immerhin zeigen sie doch, daß die Kriegspartei in Rußland sich noch nicht besiegt gibt, das Heft noch in der Hand hat. Und doch, trotzdem noch die kriegerischen und die friedliebenden Kräfte in unentschiedenem Streite miteinander liegen, der Rücktritt Suchomlinows wie die vor einigen Tagen erfolgte Verabschiedung des Ministers des Innern, Maklakoff, der ein Reaktionär und Kriegstreiber echtester Färbung war — es sind Anzeichen einer schweren inneren Krise Rußlands, deren weitere Entwicklung wir mit gespanntester Aufmerksamkeit verfolgen wollen und auch nicht ohne ganz bestimmte Hoffnungen, wenn sie sich auch noch nicht von heute auf morgen verwirklichen mögen. Rußland ist durch die militärische Katastrophe in Galizien, für die Suchomlinow als Sühneopfer dargebracht wird, aufs tiefste erschüttert; dazu die immer schwerer werdende Finanznot, aus der heraus gerade heute wieder ein drohender Hilferuf nach England und Frankreich geht, das Erwachen und der Zusammenschluß der liberalen Elemente, der wieder stark anschwellende Ruf nach einer wirklichen Verfassung, eine wachsende antienglische Strömung in Rußland, selbst unter hohen Würdenträgern — das alles sind Symptome einer unaufhaltsam zusammenbrechenden Kriegslust, die in ungeheurem Abstand sich befindet von der hochmütigen Stimmung jenes Ministeriums am 24. Juli 1914.

Die Unwetterzeichen in Rußland.

Stockholm, 28. Juni. (WTB. Nichtamtlich.) Ueber die Unwetterzeichen in Rußland erfährt „Socialdemokraten": In Petersburg und Moskau wurden letzthin mit verschiedenen politischen Gruppen eine Reihe Sitzungen abgehalten, um die Lage zu erörtern. Dabei sprach sich das Zentralkomitee der Halbreaktionären und der Oktobristenpartei außer für die sofortige Einberufung der Duma für die Bildung eines der Duma verantwortlichen Ministeriums, sowie für eine eingreifende Umbildung der ganzen Regierungsart aus. Ein ähnlicher Beschluß wurde auch von anderer Seite gefaßt. Vor wenigen Tagen versammelte sich die Mehrzahl der in Petersburg befindlichen Dumamitglieder unter dem Vorsitz des Dumapräsidenten Rodzianko in den Räumen der Reichsduma. Die Stimmung war auch dort die gleiche, nämlich Rußland steht vor einer Katastrophe, wenn nicht durchgreifende Aenderungen geschehen. Man ist sich klar darüber, daß es vergebens war, der Regierung die weitestgehendsten Vollmachten zu geben und jede Opposition unterdrücken zu lassen. Dem Heere fehlen Artillerie und Munition. Nutzlos werden Massen des Volkes geopfert. Die Kranken sind ohne hinreichende Pflege. Bei den Spezialwaffen fehlt die unentbehrlichste Ausrüstung. Jeder General, der eine Schlacht verliert, läßt seinen Unmut an den Juden des Gebietes aus. Sie werden zu Zehntausenden ausgewiesen, nicht zu reden von den auf die unbestimmtesten Verdächtigungen hin Gehenkten und Erschossenen. Provokateure und Spione treiben ihr Spiel und bringen zahlreiche Juden an den Galgen. Der Bericht schließt: Die Zustände sind derartig, daß selbst die bürgerlichen Parteien unruhig nach einer radikalen Aenderung und einer parlamentarischen Regierung rufen.

Rußland braucht Geld!

Moskau, 29. Juni. (WTB. Nichtamtl.) Der Rußkoje Slowo schreibt: Die Zentralmächte bemühen sich seit sieben Wochen Rußland als den finanziell schwächsten Gegner auf die Knie zu zwingen, Unruhen in Rußland hervorzurufen und auf diese Weise die Koalition gegen Deutschland zu zerschmettern und Rußland zu einem Sonderfrieden zu bringen. Die Versuche werden keinen Erfolg haben. Rußland ist entschlossen, den Krieg an der Seite der Alliierten zu einem siegreichen Ende zu führen. Es braucht aber hierfür Geld, da es bisher die größte Bürde des Krieges tragen mußte, was die Pariser Konferenz nicht vorausgesehen hat. Es erscheint deshalb dringend erforderlich, daß Rußland eine wirtschaftliche Unterstützung von England und Frankreich erhält, weshalb eine neue entscheidende Abmachung getroffen werden müßte. Nicht nur der Charakter, sondern die Existenz des Reiches ist bedroht und damit die gesamte Kultur. (!) Wir können nicht der Zukunft ein unterjochtes Rußland überlassen.

Verurteilung liberaler Zeitungen in Moskau

Petersburg, 29. Juni. (WTB. Nichtamtlich.) Wie „Rjetsch" meldet, wurden in Moskau drei große liberale Zeitungen „Utro Rossij", „Rußkija-Wjedomosti" und „Wetschernij-Kurier" zu je 3000 Rubel Geldstrafe verurteilt. Die Zeitschrift „National Probleme" ist ebenfalls verboten worden.

Scharfe Kontrolle in den russischen Ostseeprovinzen.

Moskau, 29. Juni. (WTB. Nichtamtlich.) Dem „Rußkoje Slowo" zufolge treffen die Russen in den Ostseeprovinzen die strengsten Kontrollmaßregeln über Abreisende und Zureisende. Jeder Ausländer soll sofort dem nächsten Polizeibeamten übergeben werden; bei Einbruch der Dunkelheit ist es Jedem befohlen, zuhause zu bleiben. Diese Bestimmungen gelten nur für Riga nicht.

Der Zar reist nicht an die Front.

⊙ Rotterdam, 29. Juli. (Von unserem Berichterstatter.) Wie aus Christiania gemeldet wird, berichtet „Aftenposten" aus Petersburg, daß der Zar die angetretene Reise an die Front aufgab und nach Zarskoje Selo zurückkehrte. Ministerpräsident Goremykin ist in Zarskoje Selo eingetroffen.

Bei Lemberg Gewehrfeuer.

Kopenhagen, 28. Juni. (WTB. Nichtamtlich.) „Rjetsch" beschwert sich, daß zur Zeit, wo aller Welt Augen auf Lemberg gerichtet seien, die russische Heeresleitung lediglich berichte, daß bei Lemberg Gewehrfeuer herrsche. Dieser Bericht sei nicht geeignet, die Oeffentlichkeit Rußlands klar über die Geschehnisse zu

MARCHIVUM

unterrichten. Der russische Tagesbericht enthielt die betreffende Mitteilung am Tage vor der Einnahme Lembergs.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 28. Juni. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 28. Juni 1915 mittags:

Russischer Kriegsschauplatz.

Die verbündeten Armeen in Ostgalizien verfolgen. Sie erreichten gestern unter fortdauernden Nachhutkämpfen nordöstlich Lemberg die Gegend Klodzienko—Zadworce, dann mit Vortruppen den Swirz, der am Unterlaufe schon überschritten wurde. Halicz ist in unserem Besitz. Das südliche Dnjestr-Ufer aufwärts Halicz ist vom Feinde frei.

Nach 5tägigen schweren Kämpfen haben die verbündeten Truppen der Armee Linsingen den Dnjestr-Uebergang erzwungen.

An der übrigen Dnjestr-Front herrscht Ruhe.

Truppen der Armee des Erzherzogs Joseph Ferdinand erstürmten gestern Plazow südwestlich Narol und drangen heute Nacht in die feindlichen Stellungen auf den Höhen nordöstlich des Ortes ein. Die Russen sind im Rückzug über Narol.

Die sonstige Lage im Nordosten hat sich nicht geändert.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Lage auf dem italienischen Kriegsschauplatz ist unverändert, der Feind fast vollkommen untätig; nur die Geschützkämpfe dauern an allen Fronten fort.

Ein Marineflieger hat am 27. ds. Mts. bei Villa Vicentina einen feindlichen Fesselballon beschossen und zum Niedergehen gezwungen, am 28. mittags über dem feindlichen Artilleriepark S. Canciano schwere Bomben mit verheerendem Erfolg abgeworfen, einen Dampfer in der Sdobba durch Bomben schwer beschädigt, sodaß das Achterteil in den Grund sank.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
von Höfer, Feldmarschalleutnant.

Die Einnahme von Lemberg.

Berlin, 28. Juni. (WTB. Nichtamtlich.) Aus dem Großen Hauptquartier erhalten wir über die Einnahme von Lemberg das folgende Telegramm:

Anfangs September 1914 waren die Russen in Lemberg, der Hauptstadt Galiziens, die eine Einwohnerzahl von 250 000 Menschen aufweist, eingezogen. Sie fühlten sich während ihrer dortigen Herrschaft in der schönen Stadt, der sogleich ihr polnischer Name Lwow zurückgegeben wurde, außerordentlich wohl und gingen alsbald daran, Lemberg zu einer großen Festung auszubauen und zum weiteren Schutze dieses Besitzes die befestigten Linien der Grodek- und Wereszyca-Stellung zu schaffen. Die von den Oesterreichern erbauten Verteidigungsanlagen Lembergs wurden von russischer Seite verstärkt und erweitert, besonders auf der Süd- und Südwestfront. Die bestehenden Bahnhofsanlagen wurden erweitert und eine Reihe Feld- und Vollbahnen im Bereiche der Festung gestreckt. Um aber selbst für den Fall, daß die Grodek-Stellung durchbrochen würde und aufgegeben werden müßte, die Behauptung der Festung Lemberg zu garantieren, wurde, gleichlaufend zur Grodek-Stellung und angelehnt an die Nordfront der Festung, eine stark befestigte Anschlußstellung gebaut, die sich auf den Höhen westlich der Bahn Lemberg-Rawaruska bis gegen Dobrocin hinzieht.

Nachdem die Armeen des Generalobersten von Mackensen die Grodek- und Wereszyca-Stellung durchbrochen hatten, stießen deutsche Divisionen und die daran anschließenden Truppen der Verbündeten auf die genannte Anschlußstellung. Die Mitte der Armee Böhm-Ermolli näherte sich gleichzeitig der Westfront Lembergs. Die Masse dieser Armee griff einen Feind an, der sich in südlicher Anlehnung an die Festung hinter dem Szczerzek- und Stawczankabach gesetzt, zu erneutem Widerstande eingerichtet hatte. Es gelang, diese Stellung am Abend des 21. Juni an verschiedenen Stellen zu durchbrechen und die Angriffstruppen gegen die Befestigungen der Westfront Lembergs näher heranzuschieben.

Deutsche Verbände unter Führung des Generals von der Marwitz erstürmten am gleichen Tage die wichtigsten Punkte der von den Russen zäh verteidigten Anschlußstellung. Sie zwangen dadurch den Feind, diese Stellung ihrer ganzen Ausdehnung nach zu räumen und öffneten nunmehr den benachbarten österreichischen Truppen die Bahn zu den Befestigungen der Nordwestfront der Festung. Am 22. Juni konnten somit die Werke der Nordwest- und Westfront von österreichisch-ungarischen Truppen genommen werden. Schon um 5 Uhr morgens fiel das Werk Rzesna, bald darauf Skulilow und gegen 11 Uhr auch das Werk Lysa Gora. Dieses Werk wurde vom k. u. k. Infanterieregiment Nr. 34 Wilhelm I. Deutscher Kaiser und König von Preußen, erobert. In dem Werk Rzesna wurden neben Geschützlafetten und Maschinengewehren allein 400 Gefangene gemacht, die nicht weniger als 18 verschiedenen russischen Divisionen angehörten. In dem Werke fand man neben Massen von Waffen und Munition auch eine große Menge ungeöffneter Holzkisten mit Stahlblenden.

Schon am Mittag des gleichen Tages betraten die siegreichen Truppen die galizische Hauptstadt, in der die Russen fast zehn Monate geherrscht hatten. Um 4 Uhr nachmittags zog der österreichische Armeeführer in die völlig unversehrte, reich beflaggte Stadt. Auf den Straßen, in den Fenstern und auf den Balkonen standen Tausende und Abertausende von Einwohnern, welche die Befreier stürmisch begrüßten und die Kraftwagen mit einem Blumenregen bedeckten.

Am nächsten Tage beglückwünschte in Lemberg der Oberbefehlshaber General von Mackensen den Eroberer der Festung k. u. k. General der Kavallerie von Böhm-Ermolli. S. M. der Deutsche Kaiser richtete darauf auf die Meldung vom Falle Lembergs folgendes Telegramm an den Generalobersten v. Mackensen:

„Empfangen Sie zur Krönung Ihres glänzend geführten galizischen Feldzuges, zum Fall von Lemberg, meinen wärmsten Glückwunsch. Er vollendet die Operation, die systematisch vorbereitet und schneidig und energisch durchgeführt, zu Erfolgen an Schlachten und Beutezahlen in nur sechs Wochen geführt hat, noch dazu im freien Felde, wie sie selten in der Kriegsgeschichte zu finden ist. Gottes gnädigem Beistand verdanken wir an erster Stelle diesen glänzenden Sieg, sodann Ihrer kampferprobten Führung und der Tapferkeit der Ihnen unterstellten verbündeten Truppen beider in treuer Kameradschaft kämpfenden Heere. Als Ausdruck meiner dankbaren Anerkennung ernenne ich Sie zum Feldmarschall.

(gez.) Wilhelm I. R."

Gleichzeitig wurde der Führer des österreichischen Heeres, Erzherzog Friedrich, zum preußischen Generalfeldmarschall ernannt. Die treue Zusammenarbeit der verbündeten Heere hatte reiche Frucht getragen.

Die ungünstige Lage der Russen in Galizien.

Rotterdam, 29. Juni. (Von unserem Berichterstatter.) „Handelsblaad" beschäftigt sich in einem militärischen Artikel mit der Lage auf dem östlichen Kriegsschauplatz, die es als eine für die Russen äußerst ungünstige bezeichnet. Es sei nicht anzunehmen, daß Rußland vor Ende des Jahres neu ausgerüstete und gut einexerzierte Truppen auf den Kriegsschauplatz werfen könne. England sei vielleicht imstande, den Krieg noch bis zum Frühjahr durchzuhalten, es bleibe jedoch zweifelhaft, ob Rußland und Frankreich solange Schritt halten können.

Der russische Tagesbericht.

Petersburg, 28. Juni. (WTB. Nichtamtlich.) Bericht der Obersten Heeresleitung:

In der Umgegend von Szawle, jenseits des Niemen und am Narew keine Veränderung; kleine feindliche Angriffe auf verschiedenen Abschnitten der genannten Front wurden abgewiesen. Am linken Weichselufer führte der Feind an der Front Ojarnow—Zawichost starke Kräfte ins Treffen, doch hatte diese Offensive während des 26. Juni keinen Erfolg.

In Galizien ziehen sich unsere Truppen nach hartnäckigem Widerstande in die Front Bobrka—Zurawno auf Gnila—Lipa zurück. In der Gegend von Bobrka nahmen wir während unserer Gegenangriffe im Laufe des Tages 1600 Mann und 46 Offiziere gefangen; wir erbeuteten zwei Maschinengewehre.

Die Lage der russischen Kriegsgefangenen in Deutschland.

Berlin, 28. Juni. (WTB. Nichtamtl.) Ueber die Lage der russischen Kriegsgefangenen in Deutschland geben der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" von besonderer Seite u. a. folgende Mitteilungen zur: In russischen Blättern erscheinen seit einiger Zeit ständig Artikel über die schlechte Lage der russischen Gefangenen in Deutschland, neuerdings auch aus dem russischen Hauptquartier. Der „Rjetsch" hat vor einiger Zeit eine scheinbar offiziöse Mitteilung der russischen Regierung gebracht, in der gesagt wird, daß sogar die spanischen Diplomaten, die von ihrer Regierung beauftragt worden sind, die Gefangenenlager in Deutschland zu besuchen, zu dem Schluß gekommen wären, daß die Lage der russischen Kriegsgefangenen in den Lagern eine sehr schwierige geworden sei.

Ueber die wahre Lage der russischen Gefangenen ist folgendes zu sagen: Die russische Regierung kümmert sich in der Tat recht wenig um ihre Gefangenen. Die Gefangenen erhalten weder Zuschüsse, noch gehen ihnen irgendwelche Liebesgaben aus der Heimat zu. Die russische Regierung hat bei der deutschen Regierung auch niemals die Bitte ausgesprochen, die Gefangenenlager besichtigen zu lassen. Wenn solche Besuche trotzdem stattgefunden haben, so ist das nur dem hingebenden Eifer der spanischen Botschaft zu verdanken. Da die spanische Vertretung, um Polemiken zu vermeiden, sich entschlossen hat, ein für allemal Mitteilungen an die Presse wegen der Behandlung der ihrem Schutze Anvertrauten zu unterlassen, so ist es nicht möglich gewesen, von spanischer Seite ein formelles Dementi gegen die Aeußerungen der russischen Presse zu erhalten. Alle Dementis würden auch kaum die Haltung der russischen Presse beeinflussen, der es darauf ankommt, Stimmung im Volk zu erhalten und die große Neigung der russischen Soldaten zum Ueberlaufen zu bekämpfen. Für jeden wird es genügen, die Berichte der schweizerischen Delegierten zu lesen, die von dem internationalen Komitee des Roten Kreuzes in Genf gedruckt worden sind. Wir zweifeln ferner nicht, daß, wenn die Berichte der spanischen Botschaft wörtlich veröffentlicht würden, festgestellt werden würde, daß die Ansicht der Botschaft mit der der schweizerischen Delegierten übereinstimmen würde. Natürlich haben die Beamten der Botschaft auch Mängel gefunden. Solche Mängel waren bei einer so großen und neuen Organisation, wie die Kriegsgefangenenlager in Deutschland, die schon die Zahl 130 erreicht und ungefähr eine Million Gefangene, in der Mehrzahl Russen, enthalten, gar nicht zu vermeiden. Jede Erinnerung der Botschaft gegen Mängel ist jedoch stets ernsthaft in Erwägung gezogen worden. Es wurde ihnen, soweit irgend möglich, Rechnung getragen. Es besteht für uns kein Zweifel, daß die russische Regierung über die wahre Lage der russischen Kriegsgefangenen durch die Berichte der spanischen Botschaft ganz genau unterrichtet ist. Im Bewußtsein unseres guten Rechts und reinen Gewissens können wir das Urteil über die russische Preßmache ruhig den Neutralen überlassen.

Die Wiener Besprechungen

In einem Berliner Telegramm der Köln. Ztg. wird bestätigt, daß es sich bei den Wiener Besprechungen des Reichskanzlers und des Staatssekretärs des Auswärtigen Amtes mit dem Freiherrn von Burian nicht um Neuerungen in der auswärtigen Politik der Kaisermächte gehandelt hat, sondern nur um die Förderung von Besprechungen, die in schwebenden Fragen, besonders auch in den Fragen, die mit der Haltung der Balkanstaaten zusammenhängen, schon seit längerer Zeit im Flusse sind. Es liegt in der Natur der Sache, daß sich ein sofortiges Ergebnis der Wiener Besprechungen nicht mitteilen läßt; weil diese eben nur einen Teil von noch nicht abgeschlossenen diplomatischen Verhandlungen bilden. Die Frage nach der voraussichtlichen Gestaltung der rumänischen und der bulgarischen Politik, die jetzt im Vordergrunde des Interesses steht, läßt sich jetzt nicht mit aller Bestimmtheit beantworten, man darf indessen, ohne in optimistische Uebertreibung zu verfallen, wohl aussprechen, daß die Hoffnungen des Vierverbandes auf militärische Unterstützung durch Rumänien und Bulgarien stark zurückgegangen sind.

Wien, 29. Juni. (WTB. Nichtamtl.) Der deutsche Reichskanzler von Bethmann-Hollweg und der Staatssekretär von Jagow haben gestern abend Wien wieder verlassen.

Berlin, 29. Juni. (Von u. Berl. Bur.) Aus Rotterdam wird gemeldet: Aus Bukarest wird gemeldet, daß sich der König von Rumänien mit seiner Frau und Kindern in den nächsten Tagen zum Sommeraufenthalt nach Sinaia begeben wird.

Ehren-✠-Tafel.

Flug

der Flugzeugführer Sielaff und Beobachter Barth am 21. November 1914.

Es war wenige Tage vor der Schlacht bei Lodz, als die russische Offensive zum Stehen gebracht wurde. Noch versuchte der Feind über die Warthelinie vorzustoßen, um einen schwachen Punkt zu entdecken. Dem letzten Aufklärungsflug unserer Abteilung, die noch auf deutschem Boden dicht an der Grenze lag, waren mehrere Tage mit leichtem Schneefall gefolgt; eine Wolkenhöhe von nur hundert Meter verbot jeden Flug überm Feind.

Endlich stieg das Barometer und versprach besseres Wetter, sodaß abends neue Befehle und Auskunft über die Lage vom Stab der Division Menges, der wir zugeteilt waren, abgeholt wurden, um morgens möglichst früh starten zu können.

Am Morgen hatte der Wind gedreht, durch einzelne Löcher in den Wolken war blauer Himmel zu sehen, sodaß Benzin, Oel und gewärmtes Wasser nachgefüllt wurden, um unseren Eindecker flugbereit zu machen.

Gegen 10 Uhr, wegen der Kälte warm eingemummt, flogen wir ab, schraubten uns auf 1000 Meter hoch und nun nach Osten, Steuerstrich 80°. Niemand wird besser und schneller als vom Flugzeug aus den Unterschied zwischen deutschen und russischen Verhältnissen kennen lernen. Welche wohltuende Uebereinstimmung in Deutschland mit der Karte, welche Sauberkeit in der Landschaft, kein Fleckchen Erde erscheint unbenutzt. Da kommt die Prosna, der Grenzfluß, da die erste polnische Stadt. Aus dieser ziehen sich wir aus der Mitte eines Spinnwebens die Straßen heraus, eine so breit von oben aussehend wie die andere, egal ob Feldweg oder chaussierte Straße, durch diese Gleichförmigkeit die Orientierung erschwerend. Jeder Ort zeigt ein ähnliches Bild; man muß Kompaß und Transporteur zu Hilfe nehmen, um die Flugrichtung stets zu kontrollieren.

Auf der Etappenstraße unter uns ziehen langsam Proviant- und Munitionskolonnen, kurz vor Kalisch wird die letzte deutsche Abteilung sichtbar.

Unser Auftrag lautete, die auf den Straßen Szczercow—Luszanowice—Belchatow—Barzek—Szczercow—Belchatow—Wadlew—Lask—Widawa befindlichen Truppen und deren Stärke festzustellen und in Widawa die Meldung abzugeben.

In 1500 Meter Höhe kreuzten wir Szczercow und zeichneten die Schützengräben und Feldbefestigungen in die Karte ein, die sich zwischen der Widawa und den östlich davon gelegenen großen Sümpfen südlich und nördlich dieser Stadt befinden. Wir flogen dann weiter südöstlich bis Luszanowice und nach Belchatow. Zu beiden Seiten der Straße Belchatow-Lipy, insbesondere im nördlich angrenzenden Waldabschnitt um Höhe 225 stellten wir ebenfalls starke Feldbefestigungen fest. Die Straße Belchatow—Szczercow war von Truppen frei. Bei Kalisch nördlich des Straßenübergangs über die Pilsia erhielten wir von feindlicher Artillerie Feuer. Auf der Straße Szczercow—Sobki zogen mehrere Wagenkolonnen, von Kavallerie begleitet, nördlich. Die Straße Burzek—Belchatow war frei, ebenso die von da nach Petrikau führende Straße, soweit von Belchatow zu sehen war. Bei Wadlew wurden lange Wagenkolonnen auf der Straße von Petrikau in der Abfahrt gesehen, die mit Zeitangabe eingezeichnet wurden. Wir stellten fest, daß in den Ortschaften nordwestlich Wadlew mehrere hundert Wagen aufgefahren waren. Auf der Straße nach Lask herrschte reger Verkehr. Die Dörfer vor uns am Horizont — etwa 25 Km. von uns entfernt — brannten und lange Rauchsäulen wälzten sich über die flache Gegend. Das schnell sich folgende Aufblitzen des Geschützfeuers in der Ferne meldete uns die vor uns tobende Schlacht und wir empfanden einen eigentümlichen Reiz, in wenigen Minuten über der Kampflinie zu sein. Zum Nachdenken ist oben wenig Zeit, jeder Augenblick verlangt zweckgemäße Handlung. Ein Bild drängt das andere und das Gesehene muß sofort verwertet werden, damit die Meldung nützlich wird.

Neben der Orientierung in die Ferne fällt dem Flugzeugbeobachter die Beobachtung der Nähe zu; die Augen müssen ununterbrochen wandern, um alles Auffällige festzuhalten. Sollte ihn anderes fesseln können, so muß es die Natur sein, die wie ein aufgeschlagenes Buch unten liegt und willig alle Schönheiten offenbart. Wohl mischt sich in diese Empfindungen dann auch eine stille Bewunderung vor den Fortschritten der Technik, die uns die Erfüllung des alten Sehnens der Ahnen brachte.

Ein Stoß von dem erprobten Flieger in den Rücken bedeutet stets eine Ueberraschung und als ich mich umdrehe, zeigt sein Hinweis auf den Tourenzähler eine recht unangenehme Lage. Anstatt seine pflichtgemäßen 1400 Touren zu machen, geht der Motor auf 1200 zurück. Wo mag der Fehler stecken. Alle Pumpen werden nachgearbeitet. Der Tourenzähler springt wieder hoch, um sofort nachzulassen, 1000, 900 Touren und rapid geht's auf 700 zurück. Der Luftzug schleudert uns Kühlwasser ins Gesicht und zeigt uns damit die Fehlerquelle: ein Geschoß hatte den Kühler oder ein Wasserrohr getroffen.

Blitzschnell heißt's überlegen. Höhe 1500 Meter, mindestens 20 Km. von der deutschen Linie entfernt, unter uns feindliche Truppen, die fortfahren uns zu beschießen. Bei einer Höhe von 1500 Meter dürfte der Apparat im Gleitflug noch ca. 12 Km. zurücklegen, hinzu käme die noch übrige motorische Kraft. Wohin? — ruft der Führer und sofort deute ich auf die südwestlich von uns liegenden großen Wälder. Nun da der Motor schweigt, bringt der Kanonenhammer deutlich an unser Ohr.

Während des Gleitfluges machen wir uns fertig für die Ueberraschungen, die unten unserer harren werden. Die schweren Filzstiefel werden ausgezogen, die Karten eingesteckt, ebenso Stoppuhr, Barometer und Kompaß. Der für Eventualitäten stets mitgeführte kleine Rucksack wird zugebunden, der Mündungsschoner des Karabiners abgenommen und die Sturmstreichhölzer bereitgelegt, denn es ist erste Pflicht, den Apparat nicht in Feindeshände fallen zu lassen.

Höhe 500 Meter. Der bereits [illegible]

Vor wichtigen Entscheidungen.

⊡ Berlin, 29. Juni. (Von u. Berl. Bur.) Aus Bellinzona wird unterm 28. gemeldet: Gestern Abend 9 Uhr reiste Salandra nach dem Hauptquartier ab. Offiziell wird angegeben, die Besprechung mit dem König und dem Chef der Regierung sei nötig geworden, nachdem der König seit über einem Monat von Rom abwesend ist. Zu der Reise Salandras veröffentlicht aber die „Stampa" als römische Information die Mitteilung, man stehe vielleicht am Vorabend wichtiger diplomatischer Ereignisse, an welchen Italien starken Anteil nehme. Diese beträfen die Verhandlungen über die Teilnahme der Balkanstaaten am Kriege. Der entscheidende Augenblick über die Stellungnahme der Balkanstaaten stehe bevor.

*

Das Bündnis zwischen Deutschland und Österreich-Ungarn.

Wien, 28. Juni. (WTB. Nichtamtlich.) Gestern fand anläßlich der heute beginnenden gemeinsamen Tagung österreichisch-ungarischer und deutscher Wirtschaftspolitiker im Festsaale des Niederösterreichischen Gewerbevereins ein Begrüßungsabend statt. Anwesend waren der deutsche Botschafter von Tschirschky und Bögendorff mit mehreren Mitgliedern der Botschaft, der Gesandte Graf Rex, der Vizepräsident des deutschen Reichstags, Dr. Paasche, der Präsident des Hansabundes Dr. Rießer, der Präsident des österreichischen Abgeordnetenhauses Sylvester mit mehreren Reichsratsabgeordneten, zahlreiche Herrenhausmitglieder, der ungarische Reichstagsabgeordnete von Graz u. a. Der Ehrenvorsitzende des Niederösterreichischen Gewerbevereins, Exner, sagte in seiner Begrüßungsansprache: Wir erblicken in der wirtschaftlichen und politischen Durchdringung unserer Interessen bei voller Wahrung unserer staatlichen Selbständigkeit auch eine Sicherung unserer Verteidigungskraft aller Welt gegenüber. Unser strategisches Bündnis möge zu einem wirtschaftlichen und geistigen Bund auf Grund freier Vereinbarung erweitert werden. Namens der auswärtigen Teilnehmer dankte Dr. Paasche für die Begrüßung.

Wien, 29. Juni. (WTB. Nichtamtlich.) Der deutsche Botschafter von Tschirschky und Bögendorff hat sich nach Artstetten begeben, um im Auftrage des Deutschen Kaisers zwei prachtvolle Kränze auf den Särgen des Erzherzogs Franz Ferdinand und der Herzogin von Hohenberg niederzulegen.

Der Kampf um die Dardanellen

Wird sich Italien an der Dardanellenaktion beteiligen?

⊡ Berlin, 29. Juni. (Von u. Berl. Bur.) Aus Lugano wird unterm 28. gemeldet: Während die Presse gestern angeblich die hohe Begeisterung feststellte, mit welcher das Volk die Teilnahme Italiens an der Dardanellenaktion aufgenommen habe, zeigt sich jetzt dieselbe Presse von dem Regierungsdementi überaus befriedigt. Die Blätter weisen allgemein darauf hin, daß Italien keine Streitkräfte vom Hauptschauplatz abgeben könne und daß es der Entente noch einen besseren Dienst an der österreichisch-ungarischen Grenze als an den Dardanellen erweisen werde, wenn es die Österreicher schnellmöglichst schlage. Übrigens fragt man sich, wieso die Regierung, wenn sie doch die Teilnahme an der Dardanellenaktion ablehne, die Verbreitung jener Nachricht in der Presse dulden konnte.

Die Kriegslage im Westen.

Die Kriegsarbeit unserer Truppen im Westen.

⊡ Berlin, 29. Juni. (Von u. Berl. Büro.) In einem längeren Artikel über die Kriegslage schreibt Major Moraht heute im Berliner Tageblatt u. a.:

Was der Franzose im Feldzug 1870/71 auf das Aeußerste scheute, das Handgemenge mit der deutschen Infanterie, sucht er jetzt selbst zu einem Entscheidungsmittel zu machen und zwar mit einem Draufgängertum, welchem man den Siegeswillen nicht absprechen kann. Das französische Heer scheint darnach noch fest in der Hand der Führung zu sein und da es mit dem englischen zusammen uns überlegen ist an Zahl und Truppeneinheiten, so ergibt sich, daß die Kriegsarbeit unserer opferfreudigen und tapferen Armeen im Westen über jedes Lob erhaben ist. Auf diese Zähigkeit im Festhalten unserer westlichen Kriegserrungenschaften stützt sich unsere Offensive im Osten und wir müssen uns immer daran erinnern, daß die mehrfach angesagte englisch-französische Frühjahrsoffensive gescheitert ist. Es ist noch nicht ersichtlich, ob man der englischen Munitionsnot großes Gewicht beizulegen hat. Wir tun auch gut, nicht daran zu zweifeln, daß es England gelingen wird, seine Munitionserzeugung zweckmäßig zu organisieren. Auch für seine Heere, welche in Frankreich stehen, wird es vermutlich den jetzigen Stand aufrecht erhalten können. Die Bestimmung des Zeitpunktes aber für eine Wandlung des Stellungskrieges in den Bewegungskrieg dürfte nicht mehr in der Macht unserer westlichen Feinde liegen.

Die neue französische Offensive.

⊙ Rotterdam, 29. Juni. (Von unserem Berichterstatter.) „Journal des Debats" behauptet, daß es diesmal mit der französischen Offensive ernst gemeint sei. Wenn auch Joffre seine Pläne verschwieg, so müsse doch der Verbrauch von 300 000 Artilleriegeschossen auf einer Frontlänge von 12 Kilometer beweisen, daß erstens der Jammer über den Munitionsmangel übertrieben wird und daß es sich zweifellos um die bisher wichtigste Offensive handle. Dagegen spricht der „Temps" von einem Stillstand der französischen Operationen um Arras.

Englische Kriegsführung.

Berlin, 28. Juni. (WTB. Nichtamtlich.) Bei dem in deutsche Kriegsgefangenschaft geratenen Korporal des 11. King own Scottish Borderers Regiment wurde ein Tagebuch vorgefunden, das unter dem 20. August 1914 folgende Eintragung enthält: Parade 9 Uhr 30 Min., Abmarsch zur Uebung 15 Meilen bei brennender Sonnenhitze. Furchtbar erschöpft kamen wir um 3 Uhr zurück. Ansprache durch C. V. V. Ferguson, der sagt, daß wir jeden Augenblick auf die Deutschen stoßen können; wir brachen auf, um sie entweder heute Abend oder morgen früh zu treffen. Pardon soll auf keinen Fall gegeben werden. Ankunft von englischer Post. Hitze unerträglich. — Hierüber befragt, gab der Korporal an, daß der Befehl, keinen Pardon zu geben, von General Ferguson, Kommandant der 14. Infanteriebrigade, gehörig zur fünften Division, gelegentlich einer Ansprache an die Truppen vor einem Zusammenstoß mit den Deutschen gegeben wurde. — Seit Monaten widerhallt die Presse unserer Gegner von dem Geschrei über die deutschen Barbaren, die erbarmungslos ihre Gegner niedermachten und keinen Pardon gäben. Aus der obigen Feststellung ersieht man, wer in Wahrheit barbarische Gewohnheiten in diesen Krieg hineingetragen hat.

Edward Grey.

⊡ Berlin, 29. Juni. (Von u. Berl. Bur.) Aus Rotterdam wird gemeldet: Bei der Tagesordnung des liberalen Wahlvereins erklärte der Parteivorstand der Londoner Grafschaft, daß nach der ihm gewordenen zuverlässigen Informationen Sir Edward Grey endgültig aus dem Kabinett ausgeschieden sei.

Der Seekrieg.

Unsere Unterseeboote.

Rotterdam, 29. Juni. (WTB. Nichtamtlich.) Dem Rotterdamschen Courant wird aus London berichtet, daß ein deutsches Unterseeboot gestern mehrere Schiffe bei Foughal an der Südküste Irlands angegriffen und den Dampfer „Edith" aus Barru, der sich auf der Reise von Silloth nach Cork befunden hat, versenkte.

Liverpool, 28. Juni. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Der Dampfer „Lucena" wurde gestern von einem deutschen Unterseeboot bei Ballycotton an der Südküste von Irland versenkt. Die Besatzung wurde gerettet.

Die feindlichen Schiffsverluste

Der neue Jahrgang 1915 von Weyer's Taschenbuch der Kriegsflotten kommt demnächst im Verlag von J. F. Lehmann in München zur Ausgabe. Herzerquickend wirkt die Zusammenstellung der feindlichen Schiffsverluste. In Tabellenform sind auf 6 Seiten die 76 bis Ende Mai vernichteten feindlichen Kriegsschiffe aufgeführt. 48 kommen davon allein auf England, 16 auf Frankreich, 5 auf Japan, 6 auf Rußland und 1 auf Italien. Dazu kommen noch die nicht mit Sicherheit feststellbaren Schiffsverluste und die Schiffe, die wie der englische Panzer-Kreuzer Lion schwer beschädigt und für lange Zeit außer Kampf gesetzt sind. Da die Großkampfschiffe vom Deutschen Reiche und von Oesterreich noch vollständig erhalten sind — wir hatten bisher nur Verluste von Kreuzern — hat sich das Machtverhältnis zur See in hocherfreulicher Weise zu Gunsten Deutschlands und Oesterreichs verschoben.

*

Die Krise im englischen Bergbau.

Rotterdam, 29. Juni. (WTB. Nichtamtlich.) Wie dem „Rotterdamschen Courant" aus London gemeldet wird, ist es dem Handelsminister Runciman nicht gelungen die Schwierigkeiten mit den Bergleuten in Südwales beizulegen. Der Zustand sei heikel, da die Vertreter des Bergarbeiter-Verbands von Großbritannien sich weigerten, sich der Schiedsgerichtspflicht zu unterwerfen.

Die Papstunterredung mit Latapie.

⊡ Berlin, 29. Juni. (Von u. Berl. Büro.) Aus Lugano wird gemeldet: Ein Gewährsmann des klerikalen „Giornale d'Italia" berichtet über eine Unterredung mit dem Kardinalstaatssekretär Gasparri, welcher sich auf die vielbesprochene Papstunterredung Latapies bezog. Der Kardinalstaatssekretär habe die Unterredung als vielfach entstellt bezeichnet. Niemals habe der Papst ein Schreiben des Generals von Bissing erhalten. Ueber die Aeußerungen des Papstes, welche sich auf Italien bezogen, sagte der Staatssekretär: Benedikt XV. habe allerdings gewünscht, daß Italien neutral bleibe, aber keinen Tadel, vielmehr liebevoll anerkennende Gesinnung geäußert und der nationalen patriotischen Haltung der italienischen Katholiken kein Hindernis bereitet. Die Zugeständnisse der italienischen Regierung über den freien Verkehr der Kurie habe der Papst bereitwilligst anerkannt, das heißt freilich nicht, daß die Lage des Papstes in Rom normal und ruhig sei. Der Heilige Stuhl wird der italienischen Regierung keinerlei Schwierigkeiten bereiten und die Herstellung eines annehmbaren Zustandes in Rom nicht von fremden Waffen, sondern vom Triumph der Gerechtigkeit und der Einsicht Italiens erwarten. Ueber Streitfragen wie die Versenkung der „Lusitania" könne der Papst kein Urteil abgeben. Ein solches sei auch in seiner Frage an Latapie: „halten Sie die Blockade zur Aushungerung von Millionen Unschuldiger für human?" nicht enthalten. Gasparri schloß: Latapie hat sein Versprechen gebrochen, nichts ohne Ermächtigung zu veröffentlichen. Er ist der letzte Journalist gewesen, der während des Krieges vom Papste empfangen wurde.

Zur Linderung der Not in Galizien

Leipzig, 29. Juni. (WTB. Nichtamtlich.) Zur Linderung der großen Not in Galizien hat der Oberpräsident der Rheinprovinz, von Rheinbaben, dem Ausschuß für hilfsbedürftige Deutsche in Galizien und der Bukowina 3000 Mark gestiftet; ferner spendeten die Städte Leipzig und Stettin je M. 1000, Remscheid, Kottbus, Steglitz (Kreis Wartenberg) und Hamm je M. 500.

In den letzten Kämpfen haben verschiedene deutsche Dörfer wieder schwer gelitten. Bei dem Rückzug verschleppten die Russen den kränklichen evangelischen Senior Royer samt seinem Sohne, der ebenfalls evangelischer Pfarrer ist, nach Rußland.

Die Wirren in Mexiko.

London, 28. Juni. (WTB. Nichtamtlich.) Das Reutersche Bureau meldet aus El Paso: Auf Grund von Instruktionen aus Washington sind Huerta und Crozaverhaftet worden. Sie werden beschuldigt, sich verschworen zu haben, in Mexiko eine Revolution zu entfachen. Beide sind gegen hohe Bürgschaft in Freiheit gesetzt worden.

Motor rasselt stark und gibt sein letztes her. Unten galoppieren uns Reiter nach und schießen auf uns; unwillkürlich erinnere ich mich des bekannten Kriegsbildes „Ballonverfolgung" eines phantasievollen französischen Meisters. Unter uns eine Kirche, um die eine Gruppe Leutes stehen und uns erstaunt nachsehen. Nun wird der Landungsplatz herausgesucht. Hinter dem Wald, den wir niedrig überfliegen, liegt eine Schonung, die ein Flüßchen durchzieht, dann wieder ein großes Waldstück. Ich rufe dem Führer zu, auf der anderen Seite des Flüßchens zu landen und, prächtig abgelaufen, setzt der Eindecker in den halbhohen Bäumen der Schonung auf und steht.

Wie während des Gleitfluges verabredet, sticht der Führer sofort nach der Landung mit dem Seitengewehr in den Fallbenzintank, Rucksack, Pelz und Karabiner sind schon hinausgeworfen und ein Streichholz vorm Abspringen setzt das Flugzeug und uns in lichte Flammen. Wir beide von dem spritzenden Fallbenzin benetzt, brennen wie Fackeln und wälzen uns auf der Erde. Ich laufe zurück zum Apparat und hole Rucksack und Karabiner; der schöne Pelz brennt schon lichterlob. Ein letzter Blick auf das Flugzeug, von dem bereits beide Flügel bis zur Hälfte in hohen Flammen brennen und dann gehts los nach dem Walde zu.

Der Flugzeugführer nimmt den Karabiner, ich meinen Revolver vor und an einigen Bauern vorbei, springen wir über die Straße weg in den Wald. Ein Blick hat uns gezeigt, daß wir nicht unbemerkt geblieben sind, denn am Ende der langen graden Straße jagt ein Reitertrupp auf uns zu. Eine halbe Stunde laufen wir der Mitte des Waldes zu, bis wir ein Erdloch finden. Zum Schutz stecken wir Büsche ringsum und lauschen. Allmählich verschwindet das Geräusch unserer Verfolger, das Hundegebell vergeht und damit kehrt unsere gute Laune zurück.

Es war zwei Uhr mittags geworden. Aus dem mitgeführten Rucksack, den freundliche Hände im Quartier gefüllt hatten, wird gegessen und getrunken; muß doch für manche Anstrengungen vorgesorgt werden. Die Karte wird eingehend studiert und mit ziemlicher Genauigkeit unsere Lage festgestellt. Bis zu den ersten deutschen Stellungen sind 28 Kilometer Luftlinie. Es wird beschlossen, mit einbrechender Dunkelheit aufzubrechen.

Als sich gegen vier Uhr die Farben des Waldes mit den Schatten vermengten, verließen wir unser Versteck. Sorgfältig wurde reine Westrichtung nach dem Kompaß marschiert. Am Ende des Waldes prallten wir auf einen russischen Unterstand, der so kunstgerecht ins Dickicht eingebaut war, daß wir ihn erst auf einen Meter Entfernung sehen konnten, er war leer. Nun wanderten wir, vom Donner der Kanonen begleitet, als Wahrzeichen des Krieges im Norden die Röte der brennenden Dörfer über gefrorene Sümpfen um schweigsame Dörfer herum, durch endlose Wälder. So verrann Stunde um Stunde.

Vor uns tauchten Lichter auf; links und rechts neben der hochgebauten Straße sind Sümpfe. Ein russisches Straßenbild zeigt die Stadt Szczercow an, die wir vormittags überflogen hatten, bei dieser Gelegenheit die Schützengräben einzeichnend. Diese Kenntnis kommt uns jetzt zugute. Unser Plan geht dahin, die Stadt zu umgehen, doch hindern uns die Tiefen, nur halb gefrorenen Sümpfe daran.

Mit einemmal taucht aus dem Dunkel vor uns ein Schlagbaum auf, flankiert von zwei Kosakenposten. Nun ruhig Blut. Wir hatten schon vorher die Mützen durch Haschlike ersetzt, Achselklappen waren abgetrennt und wer sollte in dem Dunkel der Nacht in uns von rückwärts kommend den Feind vermuten? Gesprochen sollte nicht werden, geschossen nur als letzter Behelf, dafür saßen die Messer fest in der Hand, bereit, für alle Fälle. Durch Umkehren hätten wir wohl die Aufmerksamkeit der Posten auf uns gelenkt. Ruhig zugehend waren wir an dem Schlagbaum angekommen, stiegen über denselben weg, auch über den zweiten, etwa 5 Meter weiter entfernten Schlagbaum, in dem wir die Posten durch Handanlegen grüßten. Wir waren erstaunt, nicht angehalten zu werden und fanden dadurch die Annahme bestätigt, daß uns die verschlafenen Russen für ihresgleichen hielten.

Weitergehend kamen wir auf den Marktplatz, wo wenige Wagen aufgefahren waren. Es war gegen 10 Uhr nachts, alles schlief bereits. Wir hielten uns dicht an die Häuser. Da wir vermuteten, daß der Westausgang der Stadt stärker besetzt sein würde, versuchten wir nach Süden abzubiegen, da für uns die Hauptsache war, über den Fluß, die Wilbawka, zu kommen. Durch eine Seitenstraße gehend, sahen wir eine Brücke vor uns, auf der rechten Seite einen Posten. Wir hielten uns links und gingen ruhig vorbei, ohne angehalten zu werden. Kaum waren wir in der Dunkelheit, hielten wir ein schnelleres Tempo doch für angebracht, um aus dem Bereich der Schützengräben zu kommen. Nach einer viertel Stunde rein südlicher Marschrichtung über Feld, waren wir aus der Gefahr heraus.

Nach Rusiec wollten wir, wo wir am Morgen die letzte deutsche Abteilung gesehen hatten. Die nachfolgenden Stunden bedeuteten wieder angestrengte Märsche über Sümpfe und Wiesen und Aecker, durch dunkle Wälder, langgezogene Ortschaften, dort von sämtlichen Hunden angebellt und verfolgt. Flüsse und Bäche wurden auf angerollten Baumstämmen überreitet, immer die Richtung nach dem Kompaß haltend und zeitweilig die Karten befragend.

Nachts zwei Uhr drangen wir in ein einzeln stehendes Gehöft, um in schwieriger Konversation die genaue Lage festzustellen. Wir fanden zu unserer Freude, daß wir nur mehr eine halbe Stunde von Rusiec entfernt waren. Wir ließen uns von dem Polen gegen Entgelt führen und trafen nachts gegen drei Uhr bei unseren Vorposten ein, wo es die Kreuzburger Landsturmmänner gar nicht glauben wollten, daß wir die Insassen der Taube waren, die noch nicht einen Tag zurück so stolz über ihre Köpfe hinweggezogen war.

Am nächsten Morgen erfuhren wir von dem Führer des Landsturmbataillons, daß dieses am Abend vorher bis gegen 7 Uhr Szczercow besetzt gehalten hatte, aber wegen gemeldeten Anmarsches von überlegenen feindlichen Truppen nach Rusiec zurückgekommen worden war. Wir hörten auch zu unserer Freude, daß unser Flug dem Bataillon von großem Vorteil gewesen war, da die Russen, indem sie uns beim Ueberfliegen beschossen hatten, ihre Stellungen dadurch verraten hatten. Auch die Artilleriestellung bei Lubiec war auf diese Weise den unsrigen bekannt geworden. Die Landsturmleute nahmen uns in Erkenntnis dessen sehr herzlich auf, doch schon am frühen Morgen trennten sich die Wege. Das Bataillon rückte wieder vor und uns brachte eine achtstündige Fahrt im Leiterwagen nach Wielun, von wo aus wir unsere Meldung telephonisch dem Divisionsstab abgeben konnten.

Nach einem Tag kamen wir zu unserer Abteilung zurück, freudig begrüßt, da wir bereits als vermißt aufgegeben waren.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Theaternachricht.

Am Mittwoch feiert Toni Wittels als „Sappho" ihren Abschied vom Hoftheater.

MARCHIVUM

Kleine Kriegsnachrichten.

Görlitz, 28. Juni. (WTB. Nichtamtlich.) Bei der Landtagsersatzwahl im Wahlkreise Görlitz-Lauban wurde für den verstorbenen Abgeordneten von Schenckendorf der Reichstagsabgeordnete Legationsrat v. Richthofen (Natl.) mit sämtlichen abgegebenen 369 Stimmen gewählt.

☐ Berlin, 29. Juni. (Von u. Berl. Büro.) Sven Hedin ist gestern wieder in Berlin zu kurzem Aufenthalte eingetroffen, um von hier aus nach Stockholm heimzukehren. Sven Hedin kommt vom südöstlichen Kriegsschauplatz. Er war Zeuge der Karpathenschlacht und zog mit den verbündeten Truppen in das von ihnen eroberte Lemberg ein.

Stockholm, 27. Juni. (WTB. Nichtamtlich.) Heute wurde der Friedenssonntag der Frauen mit ungefähr 300 Versammlungen in allen größeren schwedischen Orten gefeiert. In sämtlichen Versammlungen wurde die auf dem Haager Frauenkongreß angenommene Resolution angenommen. Darin wird die Regierung unter anderem aufgefordert, in Erwägung zu ziehen, wie sie an der Arbeit zur Erreichung eines baldigen Friedens teilnehmen könne.

London, 29. Juni. (WTB. Nichtamtlich.) Die „Times" melden aus Toronto: In Windsor (Ontario) wurden 2 Deutsche verhaftet. Die Behörde glaubt, daß sie die Urheber des Anschlags auf die Dynamit- und Waffenfabriken in Detroit gewesen sind.

Mannheim.

Hausfrauenversammlung.

Auf Einladung des Nationalen Frauendienstes fand gestern abend im Bernhardushofe eine Hausfrauenversammlung statt, die eine Aussprache über die Fragen der Hausfrau und den Zusammenschluß der Mannheimer Hausfrauen zu einem Hausfrauenbund herbeiführen sollte. Frau Bensheimer begrüßte die allerdings nicht sehr zahlreich Erschienenen und wies darauf hin, daß es wieder gelte ein Stück nationale Arbeit zu leisten. Es gelte, sich zu den weiteren Fragen der Hausfrauen zusammenzuschließen in einem Hausfrauenbund.

Darauf erhielt Frau Martha Boß-Ziez aus Lübeck das Wort zu ihrem Vortrag über Zweck und Ziele dieses Hausfrauenbundes. Bisher hat sich, so führte die Rednerin aus, in der allgemeinen sozialen Arbeit der Kriegszeit eine Zersplitterung der weiblichen Kräfte gezeigt. Das nötige Unternehmen überraschte uns und wir erkannten, daß wir uns den wirtschaftlichen Fragen gegenüber recht gleichgültig verhalten hatten. Wir haben aber nicht nur in unserem engeren Kreise zu wirken, sondern uns in das Volksganze einzufügen. Wir haben im Verlaufe des Krieges gesehen, daß wir in neue Verhältnisse gezwungen werden, wenn wir uns nicht freiwillig einrichten. Es fehlt uns wohl an der Vorbildung zu unserem eigentlichen Beruf, es fehlt uns der Vergleich mit anderen Verhältnissen. Aber das ist der Zweck des Bundes deutscher Hausfrauenverbände, daß wir nicht mehr gedankenlos wirken. Der Sitz des Verbandes ist Hamburg, die Handelsstadt, in der ein Ueberblick über den gesamten Warenmarkt möglich ist und auch die Preisfrage ständig kontrolliert werden kann. Das ist das erste, was der Verband bietet. Es ist nun unsere Aufgabe, wo bisher nur der Geschmack maßgebend war, die Zweckmäßigkeit treten zu lassen. Als Unterstützung hierzu tritt als weitere Einrichtung des Verbandes eine Auskunftsstelle und zur allgemeinen Belehrung dient als drittes eine monatliche Zeitung, die den Mitgliedern zugestellt wird. Der Mannheimer Hausfrauenbund wird sich nun mit der örtlichen Organisation zu befassen haben; eine zweckentsprechende Lehre einzurichten. Im Winter haben schon Kurse verschiedenster Art stattgefunden, aber eine einheitliche Organisation fehlte. Nicht was wir kochen, sondern wir wollen lernen gut und gesund zu kochen und zu wirtschaften, die Jugend wartet auf unser Vorbild. Die deutschen Hausfrauen haben die Pflicht, für sich und ihren Kreis einzutreten mit eigener Kraft; das ist eben nur durch den Zusammenschluß möglich, und das ist ein Stück nationale Arbeit.

In der folgenden Aussprache regt Frau Grotta ein Einschreiten in der Zuckerpreisfrage, Frau Meyer die Einführung des weiblichen Dienstjahres, Frau Weinzierl ein Eingreifen in der Eierpreisfrage an. Die Anregungen werden teils von Frau Bensheimer und Frau Boß-Ziez beantwortet.

Darauf werden die Grundsätze und Satzungen des neuen Bundes beraten und genehmigt. Der Beitrag ist auf 50 Pfg. festgesetzt und der Vorstand aus allen Schichten zusammengesetzt. Frau Emma Kromer wurde als Vorsitzende gewählt.

Frau Gutti aus Freiburg bringt hierauf die Grüße und Glückwünsche der Freiburger Hausfrauenorganisation zum Ausdruck und mit Dankesworten von Frau Kromer für das erwiesene Vertrauen wird die Versammlung geschlossen. e.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, den 29. Juni 1915.

Professor Dr. Robert Karch †.

Die Hoffnung, daß der seit dem Gefecht bei Dornach am 19. August Vermißte noch am Leben sei, ist nach Auffindung seiner sterblichen Reste vernichtet. In Heidelberg 1879 geboren, wandte sich der Verstorbene nach Absolvierung der dortigen Oberrealschule, auf der Hochschule seiner Vaterstadt dem Studium der neueren Sprachen zu, und zwar mit großem Erfolge, wie eine von der philosophischen Fakultät preisgekrönte Arbeit aus dem Gebiete der romanischen Philologie vom Jahre 1900 beweist. Nach einem Jahre freien Schriftstellerdaseins in München trat er in den badischen höheren Schuldienst ein und wirkte als Lehramtspraktikant an der Oberrealschule in Baden-Baden und am Gymnasium in Bruchsal, dann vorübergehend als preußischer Oberlehrer in Mülheim a. d. Ruhr, endlich als Professor an der Liselotteschule in Mannheim. Mehrere Auslandsreisen dienten der Vollendung in den neueren Sprachen.

Sein Tod bedeutet für die höhere Schule einen schweren Verlust, den Verlust einer überragenden Persönlichkeit. Außerordentliche Verstandesschärfe und Gedächtniskraft, hoher Schwung der Phantasie, Tiefe des Gemütes, unbeugsame Willensstärke, zähe Körperkraft — das waren die Vorzüge seiner vielseitigen, glücklichen Individualität. Seinem ganzen Wesen gab er früh die Richtung auf das Geistig-Sittliche, auf das Ziel hohen vorbildlichen Menschentums. Für alles Starke, Wahre und Schöne warmherzig begeistert, alles Gegenteilige ablehnend, immer geistvoll, niemals kleinlich, wurde er rasch zum Mittelpunkte jedes neuen Kreises, in den er eintrat. Aus fröhlichem Freundeskreise zog es ihn aber bald wieder in die vielgeliebte Einsamkeit der Studierstube oder der freien Natur, in der er durch Selbstbesinnung das innere Gleichgewicht fand. Aus dem Grunde seines warmen Herzens quollen treue Freundschaft, hingebende Gatten- und Vaterliebe. Und weil er in Arbeit und Spiel, in Freud und Leid sich als Freund und Kamerad seiner Schüler fühlte, besaß er ihr Herz. Die Erziehung zu demselben starken und freien Menschentum, das er für sich erstrebte, war ihm Hauptziel erzieherischen Wirkens. Obwohl das Maß seiner fremdsprachlichen Kenntnisse den Durchschnitt weit übertraf und seinen Unterricht in den neueren Sprachen auf eine hohe Stufe der Vollendung hob, so gab er doch sein Bestes, gab er sich selbst erst im Unterricht in der deutschen Literatur, die ihm ganz geistiges Eigentum geworden war. Hier gelang es ihm, tiefste Wirkung zu erzielen und seine Unterrichtsstunden zu wahren Weihestunden zu gestalten.

Das Geheimnis dieser Wirkung beruhte darauf, daß er selbst ein Schaffender war, ja in eigenem Schaffen seinen Lebensinhalt suchte. Im Jahre 1903 erschienen von ihm eine Sammlung von Jugendgedichten unter dem Titel: „Erwachen" und ein dramatisches Spiel: „Die Insel", die ebenso wie ein Jugenddrama: „Spartacus", aus dem Jahre 1901, großen Beifall fanden. Die Mußestunden der letzten Jahre erfüllte die Vollendung einer großangelegten biblischen dramatischen Dichtung: „Der König der Hebräer". Eine eingehende Würdigung seiner schriftstellerischen Leistungen, einschließlich des ungedruckten Nachlasses, bleibe einem späteren Zeitpunkte vorbehalten. Mit großer Begeisterung war er im August in den Kampf gezogen, aus Liebe zum Vaterland, aber auch aus Liebe zur wechselvollen Romantik des Krieges. Als eines der ersten Opfer mußte er fallen, und mit ihm sanken all die Entwürfe, die ihn beschäftigten, ins Grab. Gattin und Töchterchen trauern mit uns am Grabe ihrer schönsten Hoffnungen. Sein „letzter Wunsch" (er hat ihn vor Jahren in seinen Jugendgedichten niedergelegt) mag hier folgen:

Es kann nicht immer währen
mußt heim zum ewigen Meer. —
Uns schön, wenn dein Verzehren
ein mildes Glühen wär,
das Keime fremden Lebens
vielleicht zur Gärung wärmt,
dann hättst du nicht vergebens
gehofft und gehärmt,
und manch ein Herz ergeben
spräch dann wohl leise mit:
war doch ein treues Leben,
das da zu Ende stritt.

* **Erlaubnis zum Tragen eines Ordens.** Der Großherzog hat dem badischen Staatsangehörigen Dr. August Clemm von Hohenberg in Mannheim die nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm von dem Großherzog von Hessen verliehenen Komturkreuzes 2. Klasse mit der Krone des Sterns von Brabant erteilt.

* **Militärische Ordensverleihung.** Vom Großherzog wurde verliehen: das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern desselben Ordens: dem Hauptmann d. L. I Anton Lindeck, Batterie-Führer in der mobilen Ersatz-Abteilung des Feldartillerie-Regiments Nr. 84.

* **Personalveränderungen innerhalb des 14. Armeekorps.** Zu Leutnants sind befördert: die Fähnriche: Heidepriem, Offenbacher Bernen, Oetting im Kaiser Grenadier-Regiment 110, v. Mach im Leibgrenadier-Reg. 109, Gretsch, Kuhn im Inf.-Regt. 115, Freih. v. Edelstein, Borkelin, Riebel im Inf.-Regt. 114, Freih. v. Rentzingen im Drag.-Regt. 20, Berger im Drag.-Regt. 21. — Zum Fähnrich befördert: Clemm, Unteroffizier im Feld-Art.-Regt. 30.

* **Versetzungen und Ernennungen.** Verwaltungssekretär Karl Uebler in Stockach wurde zum Bezirksamt Freiburg und Verwaltungssekretär Hermann Schnarrenberger in Freiburg zum Bezirksamt Stockach versetzt. — Finanzsekretär Gustav Gerlach in Emmendingen wurde zum Finanzamt Sinsheim und Finanzsekretär Peter Sauer in Freiburg zum Finanzamt Emmendingen versetzt. — Die Finanzassistenten Rudolf Spitznagel in Karlsruhe, Georg Riegemann in Mannheim und Hermann Seiler in Müllheim wurden zu Finanzsekretären und die Finanzsekretäre Fritz Faulhaber in Stühlingen, Karl Gerlach in Mannheim, Eduard Riesle in Schopfheim, Franz Götzinger in Basel und David Sauter in Karlsruhe wurden zu Zollverwaltern ernannt.

* **Im Betriebe der Feldpost** macht sich in weitem Umfange der Uebelstand geltend, daß die auf die Sendungen geklebten Aufschriften unterwegs abfallen, wodurch die Sendungen unbestellbar werden. Besonders sind es die Umhüllungen aus Oelpapier, auf denen die Aufschriftzettel schlecht haften. Auf solche Umhüllungen muß die Aufschrift mit Tinte niedergeschrieben werden.

* **Beurlaubung von Maschinisten.** Der größte Teil der Maschinisten, die in den landwirtschaftlichen Betrieben für den Betrieb der Dreschmaschinen sowie für anderen Maschinenbetrieb angestellt sind, ist eingezogen. Auch viele Besitzer und Eigentümer von Dreschmaschinen stehen unter der Fahne. Mit Rücksicht darauf, daß es in den meisten Fällen nicht möglich ist, brauchbaren Ersatz zu bekommen, und in Erwägung, daß es von der größten Bedeutung ist, daß der Ausdrusch bereits während der Erntezeit beginnt, hat sich die Badische Landwirtschaftskammer an das Kgl. stellvertretende Generalkommando gewandt. Das Generalkommando wurde gebeten, eine Anordnung dahin ergehen zu lassen, daß für die in Betracht kommende Zeit (ab 15. Juli) solche Maschinisten beurlaubt werden könnten.

* **Ausschreiben eines Wettbewerbs für Entwürfe zu Krieger-Gedenktafeln.** Auf das vom Großh. Landesgewerbeamt in Karlsruhe erlassene Ausschreiben von Entwürfen zu Gedenktafeln für gefallene deutsche Krieger sind 53 Arbeiten eingelaufen, von denen 13 den Bedingungen nicht entsprochen haben. Von den übrigen 40 Arbeiten gelangten nach der Prüfung des Preisgerichts 13 in die engere Wahl. Statt der drei ausgesetzten Preise wurden vier verteilt. Den ersten Preis mit M. 200 erhielt Bildhauer Meyerhuber in Karlsruhe, zweite Preise mit je 150 M. Glasmaler Friedel-Mannheim und Bildhauer Szilagi-Freiburg, vier dritte Preise mit 75 M. Bildhauer Meyerhuber-Karlsruhe, in Verbindung mit der Kunstkeramischen Manufaktur Weinschenk, Holzbildhauer Honstetter in Ueberlingen, Bildhauer Meyerhuber mit der Kunstkeramischen Manufaktur Weinschenk in Karlsruhe und Schlossermeister Strob-Karlsruhe. Außerdem wurden fünf Entwürfen lobende Anerkennungen zuerkannt.

* **Zentrale für weibliche Berufsberatung.** Es sei nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß der Nationale Frauendienst Mannheim im Hause P 6, 20, III., eine Zentrale für weibliche Berufsberatung ins Leben gerufen hat, die schon seit einiger Zeit ihre Wirksamkeit entfaltet. Innerhalb derselben findet die Beratung der Kriegswitwen Donnerstags von 4—5 Uhr, die Berufsberatung für Frauen und Mädchen gebildeter Stände Montags und Donnerstags von 11 bis 12 Uhr statt. Die Beratungsstelle für schulentlassene Mädchen, die mit einer Lehrstellenvermittlung verbunden ist, hält ihre Sprechstunden Mittwochs und Samstags von 3 bis 4 Uhr ab. In der ersten Zeit nach der Schulentlassung ist diese Abteilung sehr stark besucht worden. Im Ganzen wurden 85 junge Mädchen bezüglich ihrer Berufswahl eingehend beraten. Vielen von ihnen wurden geeignete Lehrstellen verschafft. Auch jetzt ist manches zu Ostern schulentlassene Mädchen noch ohne Stellung. Es sei auf die neue Einrichtung des Nationalen Frauendienstes nachdrücklichst hingewiesen.

* **Von der Handels-Hochschule.** Die Vorlesungen und Uebungen von Herrn Dr. Ernst Leopold Stahl (Heidelberg) müssen infolge einer militärischen Inanspruchnahme des Dozenten bis auf weiteres ausfallen.

* **Seinen 75. Geburtstag** feiert Mittwoch Herr Philipp Klausmann, Q 6, 1. Diener beim Notariat.

* **Das Fest der silbernen Hochzeit** feiern am 29. Juni Johann Sattel und dessen Ehefrau Charlotte geb. Nord.

Aus dem Großherzogtum.

):(Heidelberg, 28. Juni. Am 1. Juli werden 40 Jahre vergangen sein, seit der Direktor der Portland-Zementwerke Heidelberg und Mannheim, Herr Geh. Kommerzienrat Dr. ing. Dr. Schott, in dieses Unternehmen eingetreten ist.

Gerichtszeitung.

Leipzig, 28. Juni. (Priv.-Tel.) Das Reichsgericht verwarf die Revision des früheren Kreisausschußassistenten, Heinrich Thormann, der vom Schwurgericht Köslin am 15. März wegen Betruges, versuchter Erpressung, mehrfacher Urkundenfälschung, unberechtigter Führung des Doktortitels und mehrfachen Meineides zu zehn Jahren Zuchthaus und den Nebenstrafen verurteilt worden war.

Letzte Meldungen.

Die Wiener Besprechungen.

* Berlin, 29. Juni. (Priv.-Telegr.) Zur Wiener Zusammenkunft deutscher und österreichischer Staatsmänner wird der Deutschen Tageszeitung aus dem Haag gemeldet: Nach Pariser und Londoner Berichten legen die dortigen Regierungskreise der jüngsten Begegnung deutscher und österreichischer Staatsmänner in Wien große Bedeutung bei. Die Zusammenkunft erzeugte in den Vierverbandsländern eine arge Nervosität, da dort ein Abkommen der Zentralmächte mit den Balkanstaaten, unter Umständen sogar ein Sonderfriede mit Serbien, befürchtet wird. Vielfach herrscht in Paris und London große Befürchtung, Rumänien könnte an der Seite der Zentralmächte in den Krieg eingreifen.

Deutschland und Amerika.

☐ Berlin, 29. Juni. (Von u. Berl. Bur.) Herr Geh. Oberregierungsrat Dr. Meyer-Gerhardt, der bekanntlich vor 14 Tagen aus Amerika zurückgekehrt ist, um über die dortigen Stimmungen hier Bericht zu erstatten, bevor die Antwort der deutschen Regierung an Amerika ergeht, veröffentlicht heute im „Tag" einen Artikel über das „Thema „Deutschland—Amerika", der bestimmt ist, die deutschen Auffassungen über Amerika zu ändern. Herr Meyer-Gerhardt führt im Einzelnen aus: Es sei nicht richtig, daß Zeitungen, die zum Teil in eine überaus gehässige Sprache gegen Deutschland führen, die öffentliche Meinung in den Vereinigten Staaten völlig widerspiegeln. In Wahrheit sei die große Menge der denkenden, ruhigen, sich zurückhaltenden amerikanischen Staatsbürger Deutschland weit freundlicher gesinnt, als das die Zeitungen annehmen ließen. Deutschlands militärische und wirtschaftliche Wichtigkeit hätten jedem noch die Aufmerksamkeit der Vereinigten Staaten in gesteigertem Maße auf deutsche Einrichtungen gelenkt. Der Krieg hätte vor allem die Wirkung gehabt, daß die Deutsch-Amerikaner sich in verstärktem Maße ihrer deutschen Abstammung bewußt geworden seien und sich mit der deutschen Kultur stärker verbunden fühlten. Neben den Deutsch-Amerikanern hätten auch noch andere Bestandteile der amerikanischen Bevölkerung Sympathien für Deutschland. Richtig sei, daß Aufträge über Lieferung von großen Munitionsmengen an die Gegner Deutschlands in den Vereinigten Staaten übernommen und ausgeführt worden sind. Jedoch ist die Zahl der Bestellungen größer als die Zahl der Ausführungen, was man in Deutschland übersehe. Außerdem mißbillige das amerikanische Volk in seiner überwiegenden Mehrheit diese Munitionslieferungen. Was man in Amerika Deutschland vor allem vorwerfe, sei die Verletzung der sogenannten belgischen Neutralität und dann der Lusitaniafall. In beiden Fällen glauben ausdrücklich, wie Herr Dr. Meyer-Gerhardt leider nicht weiter untersucht und auch nicht näher mitteilt, große Teile der amerikanischen Bevölkerung im Recht zu sein.

Der Geh. Rat schließt seine Ausführungen mit folgenden Sätzen:

Es geht ihnen (den Amerikanern) in dieser Frage nicht anders als der Bevölkerung Deutschlands in den Fragen, in welchen sie sich von Amerika geschädigt fühlen. Wenn aber beide Völker subjektiv im Rechte zu sein glauben, frägt es sich, welches der erste Weg ist, um die Verschiedenheiten der Ansichten auszugleichen.

Die Antwort kann nicht zweifelhaft sein. Deutschland und Amerika haben bislang dauernd in Frieden und Freundschaft miteinander gelebt. Kein besonnener Mann wird eine langjährige Freundschaft leichten Herzens von sich werfen, weil er sich mit seinem Freunde einmal nicht gleich voll verständigen kann. Ebenso werden besonnene Völker handeln. Die Freundschaft zwischen Deutschland und Amerika ist für beide Teile ein köstliches Gut und es ist wohl wert zu sorgen, daß es beiden erhalten bliebe.

Die Vlamen.

Haag, 28. Juni. (WTB. Nichtamtlich.) Die Zeitung „Vaderland" teilt mit: Die Utrechter Studentenabteilung des Allgemeinen Niederländischen Verbandes hat folgendes Schreiben von Professor Freiherrn von Bissing-München, einem Sohne des Generalgouverneurs von Belgien, erhalten: Ich habe mit großem Interesse Ihre Mitteilung erhalten. Was Sie darin fordern, nämlich, daß für die Vlamen in Belgien ihre eigene Kultur, eigene Art und eigener Volksbestand erhalten bleiben soll, ist nicht nur in Uebereinstimmung mit meiner persönlichen Auffassung, sondern so viel ich weiß, mit der der deutschen Regierung. Ganz unabhängig von der endgültigen Entscheidung über das Schicksal Belgiens wird Deutschland, wie ich mit Gewißheit glaube, dafür aufkommen, daß den Vlamen ihr Recht werden und daß die Schule nicht mißbraucht werden soll, wie es nach dem eigenen Zeugnis der Wallonen die mit ihnen verbündeten Franzosen erstrebten, um die Vlamen, dies einzige nationale Element in Belgien, sich selbst zu entfremden. Wir können umso eher dafür aufkommen, als wir uns stets naher Verwandtschaft und vieler geistiger Beziehungen zwischen Deutschen und Vlamen bewußt waren, ohne dabei zu vergessen, daß vlamisch sein nicht bedeutet deutsch sein.

*

Petersburg, 28. Juni. (WTB. Nichtamtlich.) Aus dem Gouvernement Astrachan wurden über 38 Fälle asiatischer Pest berichtet, von denen 25 tödlich verlaufen sind.

MARCHIVUM

Handels- und Industrie-Zeitung

Kaiser & Co., Maschinenfabrik A.-G., Kassel.

Die Firma, an der die Süddeutsche Diskontogesellschaft A.-G. in Mannheim interessiert ist, kann mit Befriedigung auf das am 31. Dezember 1914 abgeschlossene zweite Geschäftsjahr blicken. Ist es ihr doch in verhältnismäßig kurzer Zeit gelungen, den aus der Uebernahme der Firma Kaiser u. Co. resultierenden Verlust von rund einer Million Mark, der durch die Vorbesitzer gedeckt war, in einen Gewinn zu verwandeln. Infolgedessen können auf die noch ausstehenden M. 737 000 Aktien 5 v. H. (i. V. 0 v. H.) Dividende verteilt werden.

Im einzelnen ergibt die Gewinn- und Verlustrechnung der beiden ersten Geschäftsjahre folgende Uebersicht:

	1914	1913
Betriebsüberschuss	1.132.686	850.302
Unkosten und Provisionen .	367.720	480.036
Löhne, Fabrikations- und Montagenunkosten . . .	307.286	474.694
Sollzinsen	69.625	82.662
Steuern und Versicherungen	23.178	45.321
Frachten	97.568	196.575
Ausbesserungen	8.450	7.167
Abschreib. auf Kontokorrent	121	539.040
dto. dto. Anlagen . .	—	23.485
Ablösung von Vorzugsrechten	45.000	—
Rohgewinn (+) bezw. Verlust (—)	+ 213.738	— 998.678
Abschreib. bezw. Rücklage	61.146	4.684
Rückstellung für Ausstände bezw. Vortrag	100.000	6.000
Reingewinn (+) bezw. Verlust (—).	+ 52.592	— 1.008.362
Gewinnvortrag	5.000	—
Reingewinn einschl. Vortrag (+) bezw. Verlust (—) . .	+ 57.592	— 1.008.362

Hiernach ergibt sich ein Reingewinn von Mark 57 592 (i. V. Verlust 1 008 362), obgleich auch diesmal wieder beträchtliche Abschreibungen und Rückstellungen vorgenommen werden. Von den mit M. 61 146 ausgewiesenen Abschreibungen entfallen M. 43 646 auf Anlagewerte und M. 17 500 auf Disagio. Auf die laufenden Rechnungen (Kontokorrent) werden diesmal bloß M. 121.— (i. V. M. 539.040) abgeschrieben, doch werden dafür M. 100 000 für Ausstände zurückgestellt.

Der heutigen Hauptversammlung wird folgende Gewinnverteilung vorgeschlagen: wie schon bemerkt, 5 v. H. Dividende auf die noch ausstehenden M. 737 000 Aktien, was insgesamt M. 36 850 erfordert; ferner Gewinnanteil des Aufsichtsrats M. 2 280; Zuweisung an die ordentliche Rücklage M. 5 316 (i. V. M. 4 684) und Vortrag auf neue Rechnung M. 13 146 (5 000).

Wie der Geschäftsbericht ausführt, sei es der Gesellschaft möglich gewesen, durch Hereinnahme von Aufträgen für die Heeres- und Marineverwaltung ihren Betrieb aufrechtzuerhalten und die Zahl ihrer Arbeiter wesentlich zu erhöhen. Irgendwelche Entlassungen von Angestellten brauchten nicht vorgenommen zu werden.

Die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr seien befriedigend, zumal die Gesellschaft in ihren Abteilungen für Schlachthofbau, Eisenkonstruktionen und Hängebahnen den Verhältnissen entsprechend beschäftigt sei und einen nicht unerheblichen Teil der im Vorjahre unerledigt gebliebenen Kriegsaufträge herübergenommen habe.

Den Angehörigen der im Felde stehenden Beamten und Monteure sei ein erheblicher Teil des Einkommens weiterbezahlt worden, während für Angehörige von im Felde befindlichen Arbeitern Unterstützungsgelder zur Verfügung standen.

Eine Reihe der Angestellten und Arbeiter hat den Heldentod fürs Vaterland erlitten, darunter der Ingenieur Fritz Sexauer, der Techniker Ludwig Preußel und die Monteure Wilhelm Rüdiger und Alfred Schneider. Die Gesellschaft werde ihnen ein treues Angedenken bewahren.

In der Vermögensrechnung wird ein Aktienkapital von M. 1,4 Mill. aufgeführt, wovon M. 663 000 im Besitz der Gesellschaft sind, so daß M. 737 000 noch ausstehen. Außerdem ist eine 5prozentige Hypothekenschuld von M. 700 000 vorhanden. Die gesetzliche Rücklage wird mit M. 4 684 aufgeführt, die ihr im ersten Geschäftsjahr überwiesen wurden.

Die laufenden Verbindlichkeiten betragen Mark 2 751 422 (1 611 597) und die Ausstände Mark 2 698 844 (1 087 100). In bar waren M. 7 932 (581), in Postscheck- und Bankguthaben Mark 549 305 (0), in Wechseln M. 29 575 (0) und in Wertpapieren M. 15 584 (42 483) vorhanden. Materialien haben sich auf M. 303 012 (340 266) ermäßigt. Von den Anlagekonten werden Grundstücke mit M. 100 330 (101 625), Gebäude mit M. 490 500 (502 549), Maschinen mit M. 9 864 (6 000) und Werkzeuge mit M. 11 197 (11 300) aufgeführt.

Geldmarkt, Bank- und Börsenwesen.

Deutsch-Russische Kriegskreditbank.

Remscheid, 28. Juni. (WTB. Nichtamtlich.) In Remscheid tritt heute die Deutsch-Russische Kriegskreditbank, Akt.-Ges., in Tätigkeit. Die Bank bezweckt die Bevorschussung deutscher Forderungen in Rußland und die Eintreibung dieser Forderungen. Zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats ist Kommerzienrat Hermann Hardt - Lennep gewählt worden. Der Verwaltung der Bank ist die Geschäftsstelle des Vereins deutscher Fabrikanten und Exporteure für den Handel mit Rußland (E. V.) in Remscheid angegliedert worden. Die Geschäftsleitung hat der Syndikus des genannten Verbandes, Dr. Paul Meyer - Remscheid, übernommen.

Amsterdamer Effektenbörse.

AMSTERDAM, 28. Juni. (Devisenmarkt.)

	28.	26.
Scheck auf Berlin	50.52½—51.02½	50.55——51.05—
Scheck auf London	11.84½—11.94½	11.90——12.00—
Scheck auf Paris	44.90—45.10—	45.35——45.75—
Scheck auf Wien	37.38—37.88	———

AMSTERDAM, 28. Juni. (Fondsbörse.) Tendenz: fest.

	28.	26.		28.	26.
5% Niedld.	100[1]/[16]	100[3]/[16]	South. Pac.	86—	87½
3% „	72[3]/[16]	71½	South. Rail.	13[11]/[16]	13[3]/[16]
Kgl. Petr. G.	550—	540—	Union Pac.	128—	127½
Ndl.-Ind. H.	183¾	182—	Amalgam.	73[3]/[16]	73[5]/[16]
Atchison	98¾	98¾	Steels . . .	59[3]/[16]	60[3]/[16]
Rock Isld.	⅛	⅛			

Die Revolution am englischen Diskontmarkt.

Der Londoner Economist berichtet, daß in der letzten Woche eine vollständige Revolution am englischen Diskontmarkt eingetreten ist, infolge der plötzlichen Ausgabe der großen Kriegsanleihe und der Wahrnehmung, daß der Staatskredit jetzt auf der Grundlage von 4½ Prozent Zinsen aufgebaut ist, zum ersten Mal seit dem napoleonischen Krieg. Der Satz für Dreimonatswechsel ging von 2⅝ Prozent am 19. Juni auf 4 Prozent am 23. Juni und 4½ Prozent am 25. Juni in die Höhe. Gleichwohl war tägliches Geld noch zu den früheren Sätzen zu haben. Der Stand der Wechselkurse, insbesondere der amerikanischen, wird noch mit Unruhe beobachtet. Und der Ausweis der Bank von England zeigte eine weitere Abnahme ihrer „Reserve" von mehr als 2½ Mill. Pfund Sterling.

Frankreichs Finanzmanöver.

Zürich, 28. Juni. (WTB. Nichtamtlich.) Bezüglich der Transaktion in amerikanischen Wertpapieren erfährt die „Neue Zürcher Zeitung" durch eine Meldung aus Paris, daß für Rechnung der französischen Regierung ein Bankensyndikat unter Führung der Firma Rothschild diese amerikanischen Wertpapiere erworben hat, die von der Regierung in Obligationen der Nationalverteidigung bezahlt wurden. Das Syndikat wird die Wertpapiere bei der Firma Morgan, New York, hinterlegen. Es wird daraufhin ein Kredit von vorläufig 40 Mill. Dollars eröffnet, der zur Bezahlung von Lieferungen an die französische Armee dienen soll. Das oben erwähnte Blatt meldet ferner, daß an der Pariser Börse das Hauptereignis der starke Rückgang der russischen Wertpapiere sowie Debeers-Aktien bilde.

Handel und Industrie.

Benz & Cie., Rheinische Automobil- und Motorenfabrik A.-G., Mannheim.

In Berichtigung unserer Notiz in dem gestrigen Abendblatt ist zu bemerken, daß dem Organisations- und Dispositionsfonds eine Million Mark (nicht bloß M. 100 000) überwiesen werden.

Rheinische Portlandzementwerke, Köln.

Die Gesellschaft, deren 1 372 000 M. betragendes Aktienkapital sich im Besitze des Rheinisch-Westfälischen Zementverbandes in Bochum befindet, schließt nach ordentlichen Abschreibungen in Höhe von 157 096 M. sowie nach außerordentlichen durch die Liquidation des Werkes bedingten Abschreibungen von 12 858 M. das Geschäftsjahr 1914 mit einem neuen Verluste von 346 344 Mark ab, wodurch sich der Gesamtverlust auf 565 901 M. erhöht. Das ungünstige Ergebnis wird darauf zurückgeführt, daß die ungünstigen Absatzverhältnisse beim Zementverband und der Ausbruch des Krieges das Geschäft außerordentlich beeinflußten. Die Gesellschaft ist auf Grund der Vereinbarungen mit dem Zementverband im vorigen Jahre in Liquidation getreten, das Kontingent von 704 000 M. soll eine bestmöglichste Verwertung finden. Infolge der Liquidation waren besondere Abschreibungen erforderlich. Der oben erwähnte Verlust gestattet es nicht, die Zinsen für die Obligationsanleihe 2 im Jahre 1915 zur Auszahlung zu bringen. Sie würden auf Grund der Anleihebedingungen vorläufig weiter gestundet werden. Die Aussichten müßten als wenig günstig bezeichnet werden. Infolge der auf den Krieg zurückzuführenden geringen Bautätigkeit sei der Zementverbrauch ein minimaler, so daß viele Werke den Betrieb nur in minimalem Umfange fortführen könnten. Wenn trotzdem bereits wieder neue Zementfabriken gegründet würden, so sei das für den Fachkundigen unerklärlich.

Warenmärkte.

Nürnberger Hopfenmarkt.

Die abgelaufene Woche brachte an einzelnen Tagen wieder etwas größere Umsätze, als es in der letzten Zeit an der Tagesordnung war. Die geringen Preise, die immer mehr zurückgehen und für mindere Ware bereits auf 15 M. heruntergegangen ist, neigt immer wieder vereinzelt zum Kauf. Der tägliche Durchschnittsumsatz hielt sich im Rahmen von 30 Ballen, wobei hauptsächlich geringe und mittlere, sowie einige bessere Markt-, Hallertauer- und Württemberger-Hopfen im Preisrahmen von 15 bis 65 M. verkauft wurden. Die erste Hand ist sehr abgabewillig, am Nürnberger Markt, wie an den Produktionsorten in Bayern, Baden usw. Die Händler und Brauer sind dagegen mit dem Einkauf sehr zurückhaltend, letztere vor allem im Hinblick auf die ungewisse Weiterentwicklung, obwohl andererseits jetzt feststeht, daß eine weitere Einschränkung der Bierkontingentierung nicht zu erwarten ist. Die ganzen Verhältnisse drängen aber auf Zurückhaltung im Einkauf durch die Brauereien im allgemeinen hin, besonders auch die Aussichten auf eine befriedigende neue Hopfenernte, für deren Vorräte in den Lagern Platz geschaffen werden muß. Jedenfalls wurden noch ziemlich alte Hopfen in die neue Saison hinübergenommen und zusammen mit den frischen Hopfen bei dem mäßigen Bedarf auch weiter die Preise entsprechend regeln.

Mannheimer Viehmarkt.

(Amtlicher Bericht der Direktion des städt. Schlacht- und Viehhofes.)

Mannheim, den 28. Juni.

per 50 Kilo Lebend-Schlachtgewicht

Ochsen . . . . . 285 Stück	1.	Qualität	70—73	130—135	Mk
	2.	„	66—70	125—130	„
	3.	„	62—65	115—120	„
	4.	„	57—53	105—110	„
Bullen (Farren) , 140 Stück	1.	„	63—67	112—120	„
	2.	„	60—63	108—112	„
	3.	„	56—58	100—105	„
Färsen (Kühe) und Rinder. Hierunter befinden sich — St. Ochsen u. Farren aus Frankreich 988 Stück	1.	„	66—68	125—130	„
	2.	„	57—62	110—115	„
	3.	„	46—52	100—106	„
	4.	„	44—40	92—100	„
	5.	„	36—38	75—80	„
Kälber . . . . . 487 Stück	1.		—	—	Mk
	2.	„	78—81	130—135	„
	3.	„	75—78	125—130	„
	4.	„	72—75	120—125	„
	5.	„	69—72	115—120	„
Schafe a) Stallmastsch. — Stück	1.	„	—	—	„
	2.	„	00—00	00—00	„
	3.		00—00	00—00	„
b) Weidemastsch. 80 Stück	1.		51—54	102—108	
	2.		38—42	76—84	„
Schweine . . . 986 Stück	1.		—	—	
	2.	„	114—117	148—150	„
	3.	„	114—115	148—148	„
	4.	„	112—114	144—146	„
	5.		109—111	136—142	„
	6.		103—106	132—151	„

Es wurde bezahlt für das Stück:

Luxuspferde 000 Stck.	0000—0000	Ferkel — Stück . . .	00—00
Arbeitspfd. — „	000—0000	Ziegen 15 „ . . .	14—20
Pferde — St. z. Schl.	000—000	Zicklein — „ . . .	0—0
Schlachtkühe — Stück	000—000	Lämmer 00 „ . . .	00—00

Zusammen 2914 Stück.

Handel mit Großvieh und Kälbern mittelmäßig, mit Schweinen ruhig.

Budapester Getreidemarkt.

Budapest, 28. Juni. (WTB.) Der Getreidemarkt war heute verkehrslos. Wetter: schön.

Verkehr.

Ein neuer Schraubenschleppdampfer für Mannheim.

Mannheim, 28. Juni. Auf seiner ersten Bergfahrt traf heute Vormittag der neue Schraubenschleppdampfer „Mathias Stinnes 12" hier ein, der auf einer Werft in Rotterdam erbaut wurde. Der Dampfer ist 44,40 m lang, 8,30 m breit und hat einen Tiefgang von 2 m. Seine Maschinen entwickeln 950 ind. Pferdekräfte. Der Dampfer besitzt eine Schleppleistung von 80 000 Zentnern.

Landwirtschaft.

Englische Ernteaussichten.

London, 28. Juni. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlich wird mitgeteilt, daß die Gesamtproduktion an Weizen in England und Wales im Jahre 1914 7 307 036 Quarters erreichte, und 650 000 über das Mittel der letzten zehn Jahre stieg. Man erwartet, daß die diesjährige Ernte viel größer wird. Die amtlichen Mitteilungen über die Ernteaussichten aus allen Teilen der Welt, woher Großbritannien Weizen bezieht, sind günstig und besagen, daß große Vorräte verfügbar sein werden. In Kanada ist das Weizenland 25 Prozent größer, als im Jahre 1914. In Argentinien erwartet man 45 850 000 Quentils mehr als im letzten Jahre.

(Da die englische Getreideerzeugung für den eigenen Bedarf völlig unzureichend ist, muß England alljährlich große Getreidemengen einführen. Die obige amtliche Auslassung verkennt die Tatsache, daß die Hauptschwierigkeit gerade im Transport der überseeischen Getreidemengen ruht. Die Schriftl.)

Letzte Handelsnachrichten.

Berlin, 28. Juni. (WTB. Nichtamtlich.) In der heutigen Sitzung des Bundesrates gelangten zur Annahme der Entwurf der Verordnung betreffend den Verkehr mit Brotgetreide und Mehl aus dem Erntejahr 1915, den Entwurf mit Kraftfuttermitteln, den treffend den Verkehr mit Kraftfuttermitteln, der Entwurf der Verordnung betreffend das Ausmahlen von Brotgetreide, der Entwurf der Verordnung betreffend das Verfüttern von Roggen, Weizen usw., die Vorlage betreffend Aenderung der Bekanntmachung und betreffend Einschränkung der Trinkbranntweinerzeugung, der Entwurf der Verordnung betreffend den Verkehr mit Gerste aus dem Erntejahr 1915 und der Entwurf der Bekanntmachung über zuckerhaltige Futtermittel.

Berlin, 28. Juni. (WTB. Nichtamtlich.) Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die Abänderung des Aus- und Durchfuhrverbotes für Kraftfahrzeuge und Fahrräder sowie Teile derselben, ferner die Verordnung des Bundesrates über die Sicherstellung des Kriegsbedarfs.

⊡ Berlin, 29. Juni. (Von uns. Berl. Büro.) Aus Wien wird gemeldet: Die Eisenwerke beschlossen eine Erhöhung der Preise für Stabeisen, verzinktes Blech und Schwarzblech um 1½ Kronen per Zentner. Diese Erhöhung tritt mit sofortiger Wirkung in Kraft.

⊡ Berlin, 29. Juni. (Von uns. Berl. Büro.) Aus Paris wird gemeldet: Der russisch-französische Handelsausschuß, welcher zu einer gemeinsamen Sitzung im Ministerium des Auswärtigen zusammentrat, nahm einen ausgiebigen Bericht über die deutschen Exportbanken entgegen, nach denen schließlich Oesterreich auch ähnliche Institute schaffen will.

⊡ Berlin, 29. Juni. (Von uns. Berl. Büro.) Der Kongreß der russischen Provinzbanken hat, wie aus Petersburg gemeldet wird, die Gründung einer Zentralbank beschlossen.

Berlin, 28. Juni. (WTB. Nichtamtlich.) Durch eine Verordnung des Reichskanzlers vom 24. Juni ist bestimmt, daß die Aufgabe von Verbrauchszucker, die bereits auf den 1. Juni angeordnet war, am 1. Juli 1915 wiederholt werden soll. Die Anzeigen sind bis zum 10. Juli an die Zentraleinkaufsgesellschaft m. b. H. Berlin, Behrensstraße 14—16, abzusenden. Diese Gesellschaft wird den Handelskamern die nötigen Formulare in der zweiten Hälfte der Woche zugehen lassen. Auch können die Formulare seitens der Interesesnten direkt bei der Gesellschaft eingefordert werden. Bei der auf den 1. Juni angeordneten Bestandsaufnahme zeigte sich, daß mehrfach die Erstattung von Anzeigen unterlassen worden ist. Es wird darauf hingewiesen, daß jeder, der Zucker in Mengen von 50 Doppelzentnern oder mehr in Gewahrsam hat, ob Händler, Fabrikant, Spediteur, Lagerhalter usw., zur Anzeige verpflichtet ist und daß die Unterlassung der Anzeige strafrechtliche Folgen nach sich ziehen kann.

Paris, 28. Juni. (WTB. Nichtamtlich.) Havasmeldung: Der Senat erörterte am Dienstag den Gesetzesantrag über die provisorischen Kredite für das dritte Vierteljahr 1914 von 5606 Millionen. Die Blätter veröffentlichen darüber den Bericht des Senators Aimond, der namens des Finanzausschusses für die Annahme des Antrages eintritt. Der Bericht erklärte, die täglich etwa 65 Millionen betragenden Ausgaben würden bestritten: 1. durch Ersparnisse des französischen Volkes. Am 15. Juni seien für 12 393 Millionen Landesverteidigungsschatzscheine in Umlauf gegeben worden. Es kommen hinzu der Betrag von 2215 Millionen, der auf Landesverteidigungsobligationen gezeichnet sei. 2. betragen die Budgeteinnahmen in den letzten 5 Monaten 1914 1118 Mill. In den ersten 4 Monaten des Jahres 1915: 1062 Millionen, was von der ersten zur zweiten Periode ein steigender Monatsdurchschnitt von 30 Mill. ergibt. Folglich werden dem Bericht zufolge 82 Prozent aller monatlichen Kriegsausgaben durch Zeichnungen auf die Landesverteidigungs-Obligationen und Schatzscheine, ebenso durch Budgeteinnahmen bestritten. Die übrigen 16 Prozent schießen die Bank de France, und D'Alcheré vor. Diese ermutigenden Symptome seien ein Beweis für das unerschütterliche Vertrauen des Landes an den endgültigen Sieg und für den Willen, bis zum Schlusse durchzuhalten. (Wenn Frankreichs finanzielle Lage günstig wäre, brauchte es nicht bei Morgan gegen entwürdigende Bedingungen Kredit aufzunehmen. D. Schriftl.)

Schifferbörse zu Duisburg-Ruhrort.

Duisburg-Ruhrort, 29. Juni. (Amtliche Notierungen in Mark für die Tonne). Bergfahrtfrachten: nach Coblenz —.—, St. Goar —.—, Bingen —.—, Mainz-Gustavsburg 0,00, Mainplätze bis Frankfurt a. M. 0,00, Mannheim 0,00, Karlsruhe 0,85, Lauterburg 1,00, Straßburg i. E. 1,30. — Schlepplöhne nach Coblenz —.—, St. Goar 0,00—0,00, Bingen 0,00—0,00, Mainz-Gustavsburg 0,00—0,00, Mainplätze bis Frankfurt a. M. 0,00—0,00, Mannheim 0,00—0,00, Karlsruhe 0,00, Lauterburg 0,00, Straßburg i. Els. 0,00. Talfrachten (für Kohlenladungen) Mk.: Tiel 2,15—0,00, Arnheim 1,40, Utrecht 2,35—0,00, Gouda 1,50, Leiden 0,00, Schiedam 1,90—0,00, s'Gravenhage 0,00, Zeeland 1,40, Zevenbergen 2,10—2,15, Doesburg 0,00—0,00, Langstraat 0,00, Friesland 0,00—0,00, Brüssel 2,00, Rotterdam 0,00—0,00, Leerdam 2,00.

Wasserwärme des Rheins am 29. Juni 16⅘° R., 21° C.
Mitgeteilt von Leopold Sänger.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Juni.

Pegelstation vom Rhein	24.	25.	26.	27.	28.	29.	Bemerkungen
Hüningen*) . .	2.82	2.56	2.43	2.45	2.55	2.73	Abends 6 Uhr
Kehl . . .	3.23	3.26	3.34	3.15	3.11	3.27	Nachm. 2 Uhr
Maxau . . .	4.05	4.06	4.98	3.77	4.73	4.73	Nachm. 2 Uhr
Mannheim . .	4.16	4.06	4.12	4.07	4.01	3.84	Morgens 7 Uhr
Mainz . . .	1.55	1.45	1.42	1.42	1.38		F.-S. 12 Uhr
Kaub . . .	2.56	2.51	2.46	2.46	2.42		Vorm. 2 Uhr
Köln . . .	2.35		2.28		2.20		Nachm. 2 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim . .	4.11	4.04	4.05	4.00	3.95	3.90	Vorm. 7 Uhr
Heilbronn . .	0.39	0.41	0.40	0.40	0.49	0.85	Vorm. 7 Uhr

*) Windst., bedeckt 12°.

Witterungsbeobachtungen d. meteorol. Station Mannheim

Datum	Zeit	Barom.-Stand mm	Lufttemp. Cels.	Windricht. u. Stärke (10-teilig)	Niederschlagsm. Liter p. qm
28. Juni	Morgens 7[00]	752.6	17.4	W 4	0,7
28. „	Mittags 2[00]	752.1	22.4	SE 3	
28. „	Abends 9[00]	752.5	19.0	W 2	
29. Juni	Morgens 7[00]	753.0	15.5	SW 3	0,0

Höchste Temperatur des 28. Juni 22,8°. Tiefste Temperatur vom 28.—29. Juni 14,2°.

Kriegsversicherung
mit alsbaldiger Vollzahlung im Todesfalle:
Gothaer Lebens-Vers.-Bank a. G.
Bezirksbüro: Augusta-Anlage 17. Tel. 7554.
41820

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst u. Feuilleton: I. V.: Dr. Fr. Goldenbaum;
für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: I. V.: Ernst Müller;
für den Handelsteil: Dr. Adolf Agthe;
für den Inseratenteil u. Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

MARCHIVUM

Vorteilhaftes Obst u. Gemüse

Schwarze Kirschen	Pfd. 38 Pf.	Frische Kohlrabi	4 Pf.
Johannisbeeren	Pfund 24 Pf.	Grosse Gurken	24 Pf.
Stachelbeeren	Pfund 25 Pf.	Grosse Bierrettiche	12 Pf.
Große Rabarber	Pfund 9 Pf.	Neue Zwiebeln	Pfund 38 Pf.
Marmelade 1 Pfund-Feldpost-Dose	65 Pf.	Einmachzucker	Pfund 28 Pf.

Herm. Schmoller & Co.

Preise netto! Preise netto!

Im Kampfe für's Vaterland fiel am 21. Juni unser treuer Mitarbeiter

Max Ebert

Wir verlieren in ihm einen langjährigen Angestellten, der sich durch seinen Fleiß und ganz besondere Tüchtigkeit unserer höchsten Wertschätzung erfreute.

Ein dauerndes, ehrendes Andenken werden wir ihm bewahren. 41825

M. Hirschland & Co.

Mannheim, 28. Juni 1915.

Den Heldentod fürs Vaterland starb am 14. Juni unser lieber, guter Sohn und Bruder

Georg Orth

Einjähr. Unteroffizier im Inf.-Regt. Nr. 88 bei einem Sturmangriff. 41826

Mannheim, den 28. Juni 1915.

In tiefer Trauer:

Familie Theodor Orth.

Verwechseln Sie nicht!!!

Union Kohlenhandlung Union

Wilhelm Meuthen Nachf.

Inhaber: HEINRICH GLOCK

Kontor J 7, 19

SPEZIALITÄT: Braunkohlen-Brikets, Nußkohlen, Anthracit, Koks aller Art, Bündelholz, sowie alle andere Sorten Brennmaterial.

Fernsprecher Nr. 1815.

Omnimors

1887 Radikale Vertilgung 1887

von Wanzen, Motten, Käfer, Ameisen, Ratten u. Mäusen

la. Referenzen. Strengste Diskretion.

Kontrahent staatlicher und städtischer Behörden.

Wissenschaftlicher Leiter: Dr. Bemelt, Chemiker.

Allgem. Ungeziefer-Versicherung.

Ph. Schifferdecker. Gontardstr. 4.

Drucksachen aller Art liefert billigst Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.

Bekanntmachung.

Solche noch nicht einberufenen dienst- und landsturmpflichtigen Maschinenschlosser, Schlosser, Rohrleger, Schlosser-Hilfsarbeiter, Maurer, Maurer-Hilfsarbeiter und Zimmerleute, die nicht bei Firmen arbeiten, welche Aufträge für Heereslieferungen ausführen, und entweder nicht kriegsverwendungsfähig oder zwar kriegsverwendungsfähig aber im Jahre 1876 oder früher geboren sind, haben sich **bis zum 30. ds. Mts.** auf dem Bezirkskommando **C 7, 5** Zimmer 30 einzufinden. Die Militärpapiere sind mitzubringen. 41828

Königl. Bezirkskommando.

Kirchen-Ansage.

Evangelisch-protestantische Gemeinde

Kriegsandacht.

Dienstag, den 29. Juni 1915.

Trinitatiskirche. Abends 8 Uhr. Stadtpfr. Achtnich.

Unterricht

Damen u. Herren jed. Alters werden gründlich und praktisch für den kaufmänn. Beruf ausgebildet. Beginn neuer Kurse 1. Juli. Einzelfächer täglich. Prospekt u. Auskunft kostenlos durch **Dr. phil. Knoke,** staatlich geprüft für das Lehramt in den Handelswissenschaften. **Handels-Lehranstalt „Merkur"** Tel. 5870 Mannheim P 4, 2

Sprach- und Nachhilfeunterricht. Staatlich geprüfter Mittelschullehrer ert. Unterr. in Französ., Mathematik, Deutsch, Englisch, Latein, Griech. ꝛc. Vorber. f. alle Kl. der Mittelsch. u. Einj. u. Abiturr. Pr. p. St. 2 M. Beaufsichtig. d. häusl. Arb. im mäß. Monatspr. 50441 Näh. Pr. St. Welsch, L 13, 2, 3 Treppen.

Handelskurse für Mädchen

Neue Kurse beginnen am 1. Juli 1915. Auskunft u. Prospekt von 8–1 u. 3–6 Uhr.

Handelsschule Schüritz N 4, 17 50944 Tel. 7165

Frl. erteilt gründlichen Klavierunterricht. 5970 Näheres bei Künzel, Uhlandstr. 21, 2. Stock.

Ein besseres Fräulein event. Lehrerin zu zwei Mädchen (4 u. 10jährig) zum Unterricht u. Spazierengehen auf einige Stunden im Tag ges. Näheres in der Geschäftsstelle. 5044

Vermischtes

Der betreffende Herr welcher am Samstag-Abend zwischen 6 und 7 Uhr am Posteinzahlungsschalter von einem Lehrjungen sich 100 Mark wechseln ließ, und dabei irrtümlich 20 Mark zu viel erhielt, ist erkannt, u. hat unverzügl., um Unannehmlichkeiten aus dem Wege zu gehen, die fragl. 20 Mk. am Postsch. abz. od. i. Friseur-Geschäft N 4, 24, abzugeben. 6025

Natürliche **Erfrischungs-Wässer Kurwässer Heilwässer** in stets frischer Füllung empfiehlt Hauptniederlage: **Peter Rixius** Mineralwassergroßhandlung D 6, 9–11 Telephon 6796.

Große frische **Landeier** 100 Stück Mk. 14.– **Eiergroßhandel** G 2, 1a, am Markt.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 30. Juni, nachmittags 3 Uhr werden im Konzertsaal des Hoftheaters, Eingang Konzertsaal, die in der Spielzeit 1913/14 herrührenden Fundgegenstände, welche bis dahin nicht abgeholt sind, öffentlich an den Meistbietenden versteigert. 4702

Mannheim, 25. Juni 1915.

Hoftheater-Intendanz.

Tücht. Kaufmann empfiehlt sich für Büroarbeiten je abends von 8 Uhr ab. Angeb. unter 6056 an die Geschäftsstelle.

Wickelgamaschen fürs Militär unentbehrlich Paar 2.95, 2.75, 3.25, 4.75 Brustbeutel, Hosenträg. **Fritz Wittmann, P 5, 5,** neben Durlacher Hof. 52280

Selbst die schlechteste Uhr wird tadellos repar. Federn u. andere Reparaturen zu bekannt billigen Preisen m. 2jähr. Garantie **H. Ringer** Uhrmacher u. Uhrenhandlg. H 2, 16/17, neben Marktplatz 52868

Butter-Abschlag solange Vorrat reicht à Pfund Mk. **1.70** unter ½ Pfund wird nicht abgegeben. 52781 **Freff, P 2, 6.**

Rich. Taute Gravier- u. Prägeanstalt **D 2, 14** Teleph. 2461 Anfertigung von Schildern, Stempeln, Bränden, Schablonen, Gravierungen auf Gold- und Silbersachen. 51582

Schriftliche Arbeiten aller Art, sowie Vervielfältigungen von Zeugnissen, Abschriften ꝛc. werd. rasch und billig ausgeführt. Näh. E 1, 16, III. 5947

Täglich frische weiße Käse empfiehlt 52361 Mannheim. Milchzentrale

Im Maschinenstricken empf. sich Wtw. Luise Bausch, Schanzenstr. 9a. Auf Wunsch wird abgeholt. 5551

Schneiderin empfiehlt sich im Anfertigen von Blusen, Röcken u. Kinderkleider. O 5, 13, 4 Tr. 51928

Reparaturwerkstätte

Edelmann D 4, 2 06898

Geldverkehr

Beamter, in unkündbarer Stellung, sucht Darlehen von 2400 Mark gegen gute Sicherheit, angem. Zins und sofortige monatl. Rückzahlung. Gefl. Angebote nur von Selbstgebern unter Nr. 6042 an die Geschäftsstelle erbeten.

Heirat

Heirat

30 jähriger Witwer evg., Fabrikarbeiter, mit einem Kind (Mädchen) von 6 Jahren, wünscht sich per bald zu verheirat. Damen nicht unter 25 Jahren mit etwas Vermög. wollen Anträge mit Bild unt. Nr. 6034 geft. einr.

Ankauf

Violine, gebraucht, zum Mitnehm. ins Feld v. Krieger zu kaufen gesucht. Zuschr. u. Nr. 6000 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Verbilligung-Einmachgläser gleich welcher Syhem, zu kaufen gesucht. Zuschr. a. d. Geschäftsstelle unt. Nr. 6057

Gebr. **Rohrplatten-Kabinen-Koffer** zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preisangabe unt. Nr. 6040 a. d. Geschäftsstelle d. B.

Partiewaren-Händler Kaufe Partieware aller Art wie auch Schuhe, Herrenkleider, Wäsche, Hüte u. Trikotagen. 52271 **Eintracht, G 7, 17.**

Knochen gut trocken, kaufen jed. Quantum. erbitten Preis u. Mengenangabe. **Graf & Co.,** Futtermühle, Auerbach, Hessen. Preisliste über gutes billiges Schweine- u. Geflügelfutter frei.

Herren und Damen! Überzeugt euch, bezahle die höchsten Preise für abgelegte Garderoben wie auch Möbel. Frau Körner Ww. S 4, 6 Tel. 5623 Pfeifer.

Höchste Preise zahlt für **getragene Kleider, Schuhe und Koffer** Andr. Rech, S 1, 10 06585

Einstampfpapiere alte Geschäftsbüch., Briefe Akten ꝛc. kauft unter Garantie des Einstampfens **Sigmund Kuhn, T 6, 8** Magazin T 6, 16. Telephon 5068. 50120

Pfandscheine altes Gold, Silber, Nähmaschinen kauft zu anständigen Preisen 51840 **Frau Bartmann, J 1, 12.**

Kaufe gebr. Möbel aller Art. Klinger, T 3, 1. 52051

Der größte Zahler für getr. Herren- u. Damenkleider, Schuhe u. Möbel Postkarte oder Tel. 7048 Schwetzingerstraße 149, M. Goldberg. 50857

Zahle die höchsten Preise für Getr. Kleider, Schuhe Möbel, Zahngebisse etc. **Goldberg jr.** Mittelstr. 77 II. 6089

Alte Gebisse Platin, Gold, Silber kauft **Brym, T 2, 16,** part. 50946

Verkauf

In einer Liquidationssache habe ich ein

Möbellager

bestehend in Mittel- und Stapelgenre (darunter einige komplette Zimmer) en bloc, sowie eine komplette neue 41827

Ladeneinrichtung

sofort gegen Kasse zu verkaufen.

Rechtsanwalt H. Gögler,

Heilbronn a. N., Kaiserstr. 23.

Ein seit ca. 20 Jahren gut eingeführtes **Milchgeschäft** samt allem Zubeh. krankheitshalber preiswert zu verkaufen. Angeb. unt. Nr. 6023 an d. Geschäftsst. d. Bl.

Billiger Möbel-Verkauf! 1 nußb. Schlafzimmer mit Spiegelschr. 160 cm, 350 M., eich. Speisezim., kompl., 360 M., 1 Pitch-pine-Küchen-Einr., 130 M., Spiegelschr., 58 M., Diwan, 45 M., Schreibt., 33 M., Wollmatratze, 25 M., Kapokmatr., 48 M., 1 vollst. Badeeinricht., 70 M., 1 wen. gebr. Fremdenzim., kompl., 130 M., 1 gebr. Küchenschrank, 10 M., 1 gebr. 2tür. Kleiderschr., pol., 20 M., 1tür. Schrank, gebr., 12 M., Waschkom., 16 M., Betten, Tische u. Stühle usw., neu und gebraucht. 52100 **Klein, S 1, 16,** Hof, 1 Tr.

Hosen eleg. mod. Streifen, erstklassig. Schnitt, Verkauf ganz enorm billig im **Kaufhaus für Herrenbekleidung** (Inh.: Jakob Ringel) Mannheim, nur Planken, O 3, 4a, 1 Treppe kein Laden, neben der Hauptpost. **Der weiteste Weg lohnt**

Schöne Brucheier Siebrische Eier. G 2, 9. 52276

Bade-Einrichtung komplett, **Kinder-Badewanne, Bettrost, Sofa, Sessel, Linoleum, mehrere Gaslüster,** alles gut erhalten, zu verkaufen, anzusehen von 2–4 Uhr. **D 6, 9/11,** 3. St. 6005

Piano, fast neu, bei Trumm, Kobellstraße 6 5980

Hochherrschaftliches **Speisezimmer** Büfett 2,25 breit, selten schön. Modell extra. Ausf. kompl. jetzt f. M. **850** z. vf. Hochfeines Herrenzimmer und Schlafzimmer passend für besseres Brautpaar zu jed. annehmb. Preis z. v. **Möbelhaus Weidmann,** L 13, 24 am Bahnhof, kein Laden. 52143

Neue Möbel!

Zimmertische	7
Vorplatzmöbel	18
Schreibtisch mit Tuch	36
Trüme	39
Plüschdiwan	45
Kleiderschrank, poliert	50
Sofa-Umbau	65
Diplomatenschreibtisch	70
Spiegelschrank, 2tür.	75
Moderne Küche	125
Nußbaum Büfett	150
Eichen Schlafzim.	350
Eleg. Herrenzimmer	300
Eich. Speisezimmer	425

Umtausch geg. vorhandener Möbel gestattet.

Aberle, G 3, 19. 57038

Guterhalt. **Touristen-Anzug** mittlere Figur zu verkaufen. Näh. N 3, 11a, Händler verbeten. 6038

Segeltuchzelt neu, mit Gestell 5×2×2½ m (Strohmeyer Anschaffpreis über Mk. 300) sofort billig abzugeben. 6029 **Rößlein, N 7, 7.**

Fahrradgummi Mäntel u. Schläuche, Tischlampen (Carbid) aus Messing. Gebr. Räder sowie neue Damenräder zu verkaufen. — Reparaturen. — **Pister, Fahrradhandg.** Lange Rötterstraße 14. 6004

300 M. monatlich können streb. Männer u. Frauen jed. Standes durch Vertrieb ein. aufsehenerregend. Neuheit (bek. Nahrungsm.) verdienen. Jetzt Hochsaison. Auch als Nebenerw. Ausk. kostenlos! Bewerbung nur schriftl. unt. „Existenz" an Allgem. Anzeigen-Büro, Leipzig, Markt 10, I. 41771

Gut erhaltener **Korb-Kinderkastenwagen** mit Nickelgestell preisw. z. verk. **Cannabichstr. 22, IV. r.** 6000

1 gebrauchte **Schmiede-einrichtung u. 1 Drehbank** preiswert zu verkaufen. T 6, 33 2. Stock. 5002

Nähmasch. u. Fahrrad zu verk. Q 3, 19, p. r. 5775

2 pl. hochh. Betten, 1 u. 2tür. Schrank, Waschk. m. Marmor u. Sp., Vertiko 23 u. 35 M., Schläferbett, Küchenschrk., Küchenbüfett, Tisch, Stühle u. verschied. 6045 **T 2, 3, Minger.**

Zwei neue Bettstellen pol. mit hohen Häuptern, Patentrost u. Schoner mit zwei dreiteilig. Matratzen mit Keil das Paar nur **165 Mark.** 52275 **Weinheimer, J 2, 8.**

Kassenschrank Reparaturen- und Transporte sachgemäß u. billig, durch L. Schiffers, D 1, 3. Telefon 4323. 52256

Eichen Büfett, Regal, Sekretär, Glaskasten, vollst. Betten, Kleiderschrank, Ladentheke, Divan, Kanapee, Waschkomode Schaufenstergestell Tische Stühle u. a. mehr. R 6, 4 Hof. 51755

Verschi. Ruhestühle, 1 Smith Premier Schreibmaschine, 1 Kreissäge zu verk. **H. Janson, R 4, 5.** 50943

Teinacher Sprudel bei Abnahme von 10 Liter M. 2 M. frei ins Haus **S 6, 17** Tel. 2911. 51104

1 gebr. **Zimmer Möbel** M. 90.— 1 Plüsch... Kücheneinricht. M. 170.— Vollst. Bett mit Federn M. 25.— Plüsch-Diwan M. 40.— Trumeau M. 25.— Pol. Waschkom. mit Marmor M. 42.— Pol. Zimmertisch M. 18.— Deckbette m. Kiss. M. 12.— Waschkom. M. 9.— Chaiselongue M. 25.— Waschtisch M. 4.— Stühle von M. 2.— Schreibt. M. 25.— 1 u. 2 tür. Kleiderschränke von M. 12.— bei 6044 **M. Kastner, S 4, 20.**

Ein fast neuer, wenig gebr. **weißer Kinderwagen** billig abzugeben. 6029 **B 6, 28,** parterre.

Ein noch nicht getragenes hellgraues 6051 **Covercoat-Kostüm** für Größe 40 passend, bill. abzug. Ludwigshafen a. Rh. Richard Wagnerplatz 1.

Schöne **Schlafzimmer-Einrichtung** (Eiche dunkel) 5686 mit Kristl. Spiegelschrank, neu, kompl. nur **390 Mk.** zu verkauf. Binzenhöfer, Möbellager Augartenstr. 38

Ein schönes neues **Vertikow** mit Spiegelaufsatz nußb. poliert preisw. zu verk. Zu besichtigen M. Merzelstraße 4, part. 52296

1 schwarzer Zwergspitzer (Rüde) stubenrein, 1 Jahr alt, für 30 Mk. zu verk. 5696 Käfertalerstr. 65, rechts.

Brauner Zwergspitzer, Rüde billigst abzugeben. **J 3, 15,** 1. St. 6082

Schöner 52379 **Dobermann** zu verkaufen. **T 2, 15, p.**

Magazine

Lagerraum oder Werkstätte ungef. 80 qm groß zu verm. Näh. Rupprechtstr. 10, 4. Stock. 5721

Älteres leeres Haus in H 3 als Magazin, Lagerraum od. dergl. zu verm. Zu erfragen **Gr. Merzelstraße 4,** 1 Tr. lks. 5757

Große Souterrain-Wohnung als Lagerraum od. Werkstätte, Bureau zu v. Näh. **L 11, 27, 1 St.** 5025

Stellen finden

Kaufmann

vertraut mit Büro-Organisation und Korrespondenz, mit technischen Kenntnissen, militärfrei, nicht unter 30 Jahre alt, von großer süddeutschen Maschinenfabrik in Dauer-Stellung gesucht. Baldiger Eintritt erwünscht. Ausführliche Angebote unter K. 270 F. M. an die Geschäftsstelle d. Bl. 16460

Tüchtiger zuverlässiger

Kraftwagenführer

zu Mercedes ventillos, gesucht. Selbiger muß kleinere Reparaturen selbst ausführ. können und mit der Handhabung des Wagens vollständig vertraut sein.

Angebote mit Gehaltsangabe und Alter erbeten unt. Nr. 41782 an die Geschäftsst.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt für unser Engros-Geschäft 16461

Herrn oder Dame

mit schöner Handschrift zum Uebertragen des Kontokorrents. Es handelt sich um dauernde Stellung. Angebote mit Zeugnisabschriften, Photographie und Gehaltsansprüchen erbitten C. M. Goldschmidt G. m. b. H., Worms a. Rh.

Für das Verwaltungsbüro einer größeren Maschinenfabrik wird zum baldigen Eintritt ein

Fräulein

mit sehr guter Schulbildung gesucht. Verlangt werden: Kenntnisse in statistischen Arbeiten, Buchhaltung, Korrespondenz, (Stenographie und Maschinenschreiben). Bewerberinnen, die diesen Ansprüchen voll genügen, werden gebeten, ausführliches Angebot mit Zeugnisabschriften einzureichen unter Nr. 41803 an die Geschäftsstelle dss. Blattes.

Für das Rechnungsbüro einer großen Maschinenfabrik wird per sofort ein militärfreier **ung. Kaufmann** als

Fakturist

gesucht. Zuschriften mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften erbeten unter Nr. 52286 a. d. Geschäftsstelle d. Bl.

Vertreter 16...

zum Besuch der Postkarten-Grossisten gesucht. Fink, Berlin, Friedrichstr. 74.

Zwecks genauer Abstimmung der Conto-Corrente für den Abschluß

vertrauenswürdiger

Buchhalter

geübte Kraft auf einige Zeit zur Aushilfe gesucht.

Angebote mit Gehaltsansprüchen und bisheriger Tätigkeit unter Nr. 52236 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Für die Expedition sucht hiesiges Fabrikbüro militärfreien

Beamten

vorläufig zur Aushilfe zum sofortigen Eintritt. Angebote u. Nr. 52263 an die Geschäftsstelle.

Zum sofortig. Eintritt jüngerer

Kontorist

oder

Fräulein

möglichst aus der Haus- und Küchengerätebranche, mit sauberer Handschrift **gesucht.**

Angebote unt. Nr. 52285 an die Geschäftsstelle.

Tüchtige

Kesselschmiede sowie Bleilöter

für homogene Verbleiung u. dauernde Beschäftigung gegen hohen Lohn sucht Rheinische Maschinen- u. Apparatebau-Anstalt **Peter Dinckels & Sohn G. m. b. H., Mainz.**

Tücht. u. selbständiger

Bautechniker

militärfrei, zu meiner Vertretung während des Krieges sofort gesucht. Angebote mit Gehaltsangabe und Zeugnissen unter Nr. 52269 an die Geschäftsst. d. Bl.

Tücht. Herrenfriseur

und

tüchtige Friseurin

sofort gesucht. 5088 Emil Schroeder, E 3, 15.

Tüchtige Mechaniker

mit Schlosserarbeiten vertraut, möglichst militärfrei bei hohem Lohn zu dauernd. Stellung gesucht. 52274 Lux, Ludwigsplatz 9, Ludwigshafen.

Tüchtige

Monteure

möglichst mit Dampfkesselbetrieben vertraut bei hoh. Lohn zu dauernd. Stellg. gesucht. Feuerungstechnik, Schillerstr. 17, Ludwigsh. 52273

Dreher

f. kl. Arbeiten, der auch am Schraubstock bewandert bei hohem Lohn zu dauernder Stellung gesucht. 52215 Lux, Ludwigshafen a. Rh. Ludwigsplatz 9.

Tüchtig. militärfreier

Magazinier

welcher auch Büroarbeiten zu verrichten hat, von hiesigem Eisenwerk zu sofortigem Eintritt gesucht. Gefl. Zuschriften unter Nr. 52268 an die Geschäftsstelle dieses Blattes

Hiesiges Speditions- u. Schiffahrtsgeschäft sucht per sofort

jg. Mann

oder

Fräulein

für Komptoirarbeiten und Schreibmaschine (Adler). Ausführl. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 52260 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Tüchtige Automobil-

Reparateure

werden täglich eingestellt. Reparatur-Werkstätte 52265 M 7, 9a u. 10.

Eine

Aktienbrauerei

sucht sofort einen tüchtigen zuverlässigen

Heizer

sowie einen

Maschinisten

Letzterer muß mit Eismaschine (System Linde) und allen vorkommenden Reparaturarbeiten vertr. sein. (Maschinenmeister vorhanden).

Militärfreie Bewerber mit guten Empfehlungen und Zeugnissen wollen Zuschriften mit Angabe der Gehaltsansprüche unt. Nr. 52289 an die Geschäftsstelle ds. Blattes einsenden.

Weinküfer

oder 52281

Hilfsarbeiter

welcher schon in ähnlichen Betrieben gearbeitet hat, für sofort gesucht.

Weingroßhandlung **Ludwig Kinzinger** Jungbuschstraße 10.

Arbeiter

bei gutem Lohn f. dauernde Beschäftigung gesucht.

Reis & Co.

Friedrichsfeld. 52270

Jüngerer

Ausläufer

stadtkundig, welcher auch Rad fahren kann, von größerer Firma zum sofortigen Eintritt gesucht. Zuschriften mit Lohnansprüchen unter Angabe der bisherigen Tätigkeit sind zu richten unt. Nr. 52288 an die Geschäftsstelle ds. Ztg.

Hiesiges Engros-Geschäft sucht per sofort

1 Dame

für Buchhaltung und Bureauarbeiten, ferner

1 Lehrmädchen

oder

Lehrling

Schriftl. Ang. m. Gehaltsansprüchen u. 52231 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Zum sofortigen Eintritt durchaus perfekte zuverl.

Stenotypistin

gef. Zuschr. m. Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften unter Nr. 52223 a. d. Geschäftsst.

Zuverl. ehrl. Fräulein aus guter Familie als

Kassiererin

gef. Ferner gewissenh.

Buchhalterin

Eintritt sof. Persönl. Vorstell. zwisch. 9 u. 10 Uhr, vormitt. 52287

Albert Imhoff

Erste Mannheimer Bürstfabrik G. m. b. H.

Schuhbranche.

Suche zum baldigen Eintritt eine mit der Branche vertraute, tüchtige

Lageristin

W. Künstler, Mannheim Tullastr. 16. 52254

Zum sofortigen Eintritt wird auf ein hiesiges Lagerbüro ein in Versand und Schreibmaschine bewandertes

Fräulein

gesucht. Angebote mit Gehaltsanspr. unt. Nr. 52277 a. d. Geschäftsst.

Tüchtiges, braves

Mädchen

auf ganz. od. teilw. Frau die über mittag bleiben kann gesucht. 6024 Elisabethstr. 6, IV. links.

Fräulein

für Stenographie und Registratur zum sofortigen Eintritt **gesucht.** Zuschriften unter Nr. 52290 a. d. Geschäftsst.

Verkäuferin

tüchtig und zuverlässig und

Lehrmädchen

aus guter Familie für Herrenwäsche-Spezialgeschäft gesucht. Zuschr. u. Nr. 52283 an d. Geschäftsst.

Tüchtiges

Alleinmädchen

mit Zeugnissen zu zwei Personen auf 1. Juli gesucht. 52242 Näheres Rheinhäuserstraße 50, 2. Stock.

Tüchtiges Mädchen

für Hausarb. gesucht. 5965 Karl Ludwigstr. 17, p. r.

Tücht. Alleinmädchen

per 1. Juli gesucht. 52282 Luisenring 19, parterre.

Tüchtiges Mädchen oder junge Frau für alle Hausarbeiten tagsüber gesucht. Sophienstraße 24, parterre rechts. 6037

Tüchtiges

Mädchen

f. alle häusl. Arbeiten per 1. Juli ges. L 8, 5 2 Tr. 52272

Tüchtiges, braves 6061

Mädchen

für Haush. bei kl. Familie gesucht. Näheres Bock, Rheinstraße Nr. 7.

Ein ordentliches

Alleinmädchen

das gut bürgerlich kochen kann auf 15. Juli gesucht. Kollmar, Friedrichspl. 3 52247

Ein Mädchen von 15 bis 17 Jahren sofort gesucht. Rheinhäuserstr. 18. 52261

Lehrlings-Gesuche

Lehrling

mit Berechtigung zum Einjährig-Freiw. Dienst zum Eintritt gesucht. 52267 L. Regensburger's Nachf.

Lehrmädchen

Lehrmädchen

wird von erstem Schreibmaschinengeschäft a. Platze per 1. Juli eingestellt. Gründliche Erlernung des Maschinenschreibens, sowie der Büropraxis geboten. Gefl. Angebote unt. 6045 an die Geschäftsst. d. Bl.

Stellen suchen

Kfm., 34 Jahre alt, vollst. militärfrei, m. all. Büroarbeiten vertr., sucht, gest. auf f. Zeugn. u. Ref., sof. oder spät. Stellung, gleichviel w. Art, bei sehr bescheid. Anspruch. Suchender war mehrere Jahre im Rechtsanwaltsfach tätig. Zuschr. an Phil. Baßler, Ludwigshafen-Mundenheim, Friedensstr. 37.

Buchhalter

mit all. Sulz. vertr., langj. Prof., empfiehlt sich der geehrten hiesig. Geschäftswelt zum Eintr. d. Bücher, würde auch ein. Aushilfe annehm. unt. strengster Diskretion. Gefl. Angeb. unter Nr. 6040 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Fell. Kaufmann, tücht., energ., zielbewußt, mit reich. Erfahrung in Praxis u. Theorie, leicht. Anpassungsfähigkeit, gewohnt größerem Personal mit Erfolg vorzustehen, sucht passenden Wirkungskreis bezw. Vertrauensposten auf Kontor oder für Einkauf ꝛc.

Gefl. Zuschr. unter Nr. 5874 an die Geschäftsstelle.

Großer leichter Verdienst

d. Verk. von neu. originell. gesch. 15 Pfg. Kriegs-Spielzeug. Vorzügl. Straßen-Artikel. Muster frei geg. 25 Pfg. Marken. Schindler, Dresden, Handelstr. 43. 6028

Geschäftstüchtige Dame, Witwe sucht Übernahme einer **Filiale.** Zuschr. unter Nr. 6016 an die Geschäftsstelle.

Junge Dame

mit ged. Schulbildung, sympath. Erscheinung, welche gewandt musikalisch, sucht sich, am liebsten bei alleinstehender Dame, nützlich zu machen. Bedingungen Vereinbarung vorbehalt. Angebote unter M. H. 52291 an die Geschäftsst.

Fräulein

perfekt in der doppelten Buchführung u. Maschinenschreiben sucht per sofort Stelle als **Buchhalterin.** Näh. Zweig. Blücherstraße 24, Ludwigshafen, von 1/2 12 — 1/2 2. 6057

Jg. Frau, welche besser. Zimmer- und Hausarbeit versteht sucht 5909

Monatsstelle.

Auskunft ert. Frau Dörr, Eichelsheimerstr. 28, 2. St.

Mietgesuche

Schöne drei Zimmer-Wohnung von ruhiger Familie 4 erw. Pers., per 1. Okt. gesucht. Zuschrift. mögl. sofort unt. Nr. 5988 an die Geschäftsstelle.

2 Zimmer m. Mansard.

von einem Ehep. gesucht. Zuschr. mit Preisang. unt. Nr. 6031 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

2 od. 3 Zim.-Wohng.

v. Mutter u. Tochter p. 1. 10. in gut. Hause ges. Zuschr. u. Nr. 6038 an d. Geschäftsst.

Schöne neuzeitliche

6-7 Zimmerwohnung

in sonniger freier Lage auf 1. Oktober zu mieten gesucht. Angeb. erb. unter 6041 an die Geschäftsstelle.

Gesucht

in schöner Lage eleg. möbl.

Wohn- u. Schlafzimmer

Elektr. Licht, Bad. Angeb. m. Preisang. unt. Nr. 6050 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Zu vermieten

B 1, 5

herrschaftliche Wohnung zu vermieten. 48621 Näheres B 1, 4, Laden.

B 2, 14

3. St. große, helle 3 Zimmerwohnung z. verm. 48500

B 5, 14 7 Zimmer u. Zub. zu verm. Näheres 2. Stock. 5971

B 6, 1a 4. Stock schöne Wohnung. 6 Zimmer, Speisekammer, Bad und Zubehör sofort od. später preisw. zu verm. Näheres 3. St. 48518

C 2, 19 2 bis 3 Zim.-Wohnung ev. mit Laden od. Souterrain sofort zu vermieten. Näheres 3 Tr. 48516

C 3, 20 Wegen Wegzug eine hübsch ausgestattete 5 Zimmerwohng. mit Bad, elektr. Licht, Gas, in guter Lage mit Nachlaß zu v. Näh. C 3, 20 3. St. 5608

D 5, 3 3 Tr. groß. leeres Zimmer z. v. 6021

D 6, 9/11,

Eckhaus, parterre, große Büro-Räume (8 Zimmer) geteilt oder ganz, mit od. ohne Lager und großem gewölbtem Keller sofort oder später zu verm.

6 Zimmer-Wohnung 2 Tr., Bad u. reichl. Zub. per 1. Okt. zu v. 5794 Näh. D 6, 9, 1 Tr. Tel. 7514.

D 7, 16

Geräumige 5—6 Zimmerwohnung part., auch geeignet für Bureau u. Geschäft. Näh. 3. Stock.

Marktplatz G 2, 1a

2—3 leere, gr. Zimmer zu v. Näh. Luisenring 7, 1 Tr. 6047

G 7, 39, Hth. 2 Zimmer u. Küche z. verm. 5961

H 7, 34 2. St. 2 Zim. u. Küche für 18 Mk. monatl. zu verm. 6027

J 5, 20 sch. 3 Zimmer-Wohnung Küche, Bad, Balkon und Zubeh. preisw. z. v. 48520

K 3, 20, 2. St. 5 Zim. und Küche zu verm. Näh. 2. St. 5862

L 8, 6

schöne moderne Parterre-Wohnung, 5 Zimmer mit Zubehör, Gas und Elektrisch, für sofort oder später zu verm. 48519 Näheres im 3. Stock.

L 12, 11

1 oder 2 leere Zimmer zu verm. Näh. part. links. 5900

L 12, 17 Bismarckstr. part. 7 Zim. u. Zubeh. elektr. Licht ꝛc. 4. Stock 8 Zimmer und Zubehör, elektr. Licht ꝛc. neu hergestellt sofort oder spät. zu verm. Näh. part. 48503

P 4, 13

Einige 1 u. 2 Zimmerwohnungen mit Küche sofort billig zu verm. 6053 Näh: Büro L 10, 10.

Neubau Q 4, 1.

Schöne 3—4 Zim.-Wohn. Bad, Speisekammer, der Neuzeit entsprechend, auf sofort bill. zu verm. Zu erfragen Parterre. 48541

S 6, 11

5. St., 2 Zimmer, Küche u. Alkov z. sof. zu verm. Näh. Laden. 48508

S 6, 20 am Friedrichsring, schöne 5-Zimmerwohn. m. Zubehör sofort od. später zu verm. Näh. parterre. 48509

T 3, 24, 4. St.

4 Zim. u. Küche zu verm. Näh. J 5, 5, 2. St. 48551

T 6, 17 nächst Friedrichsring 2. St. schöne Wohnung 4 Zim., Küche, Balkon und Zubehör per 1. April zu verm. 47888 Näh. Büro. Erdgeschoß.

U 6 (Ring) hochpart., 4 schöne Zim. u. Küche m. Bad u. Vorgarten p. 1. Okt. zu verm. Näh. Rupprechtstr. 8, p. r. 48504

U 6, 17 Ring, 1. Stock. 4 Zim. m. Badez. sof. od. spät. z. v. Erfr. 1. 2. St. 5952

Augartenstr. 33

Schöne Wohnung, 2 Zim. und Küche sofort zu verm. Näh. M 5, 1, Laden. 48550

Augartenstr. 69, 3. St.

3 Zim. u. Küche auf 1. Aug. zu verm. Näh. part. 5864

Augartenstr. 69, 5. St.

2 Zimmer u. Küche an ruh. Familie zu vm. Näh. part. 5865

Bahnhofplatz

1 leeres Zimmer 5. Stock Mk. 10, u. 1 leeres Frontdoppelzimmer freie Lage Mk. 22, sof. z. verm. 48532 Näh. A. Trabold K 4, 12 p.

Beethovenstr. 8, Eleg. 3 Zim.-Wohn. per sof. zu verm. Näh. part. r. 6058

Bismarckplatz 5

Schöne 5-Zim.-Wohn. 3 St. p. 1. Juli z. verm. Näher. kostenfrei durch Levi & Sohn Q 1, 4 Breitestr. Tel. 595.

Brahmsstr. 4, (Oststadt). Schöne 3 Zim.-Wohn. m. u. Zub. sof. od. spät. zu verm. Näh. 2. Stock, 1Ül. 5688

Obere Clignetstr. 7

3 Zimmer, Bad, Mans. m. Zubehör zu vermieten. Näh. 3 St., Tel. 2553. 48588

Collinistraße 12a

3. St., 5 Zimmer, Bad u. Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst im 5. Stock. 48554

Neubau Eichendorffstr. 12 sch. 3 Zim.-Wohng. m. Gas u. el. Licht sof. o. 1. Juli z. v. Näh. Fiederlein, U 4, 15. Tel. 4760 48517

Friedrichsring 46

Schöne Hochparterre-Wohnung 6 Zimmer mit Vorgarten preiswert per sof. od. spät. zu vermieten. 48529 Näh. kostenfrei durch Levi & Sohn, Q 1, 4 Breitestr. Tel. 595.

Gartenfeldstr. 43 2. St. 2 Zimmer m. Balkon u. Küche alles a. d. Str. geh. 34 Mk. zu verm. 5011

Käfertalerstr. 5, 3. St.

Hübsche Wohnung, 4 Zim. und Küche, ab 1. Juli zu verm. Näh. 2. St. 48495

Luisenring 11, 2 Trepp. 2 eleg. Zim. z. Selbstmöbl., Badebenütz. und Bedienung in l. Haushalt zu verm. 5800

Lortzingstr. 12

2 Zim. u. Küche und 1 Zim. u. Küche sof. zu verm. 5998

Heinr. Lanzstr. 12

sehr schöne Hochparterre-Wohnung, 5 Zimmer mit Bad p. sof. od. spät. z. verm. Näh. daselbst bei Frau J. Gutmann. 48538

Heinrich Lanzstraße 34

Schön. 3 Zimmer-Wohnung per sofort oder später zu verm. Näh. S 4, 2, Tel. 4145. 6035

Mollstr. 25 Parterre-Wohnung 5 Zimmer, Bad, Gas u. elektr. Licht m. Zub. z. v. Angus. u. 10—4 Uhr. 5809

Oststadt.

Weberstraße

sch. 4 Zimmer-Wohnung, Gas und Elektrisch, 1 Tr., preisw. zu verm. Näheres Berger, Elisabethstr. 5. 48521

Oststviertel — Götheplatz Hebelstr. 23, 3. Stock,

Eleg., der Neuzeit entspr. 6 Zim.-Wohng. mit Diele u. Bad, Küche m. Speisek., geschloss. Erker u. Balkone, Fremdenz. u. Mädchenz. im 5. St. nebst Zubeh., sowie Waschk. u. Bügelz.-Anteil zu vermieten. 47081 Näheres Tel. Nr. 6896.

Mit großem Nachlaß

schöne 4 Zimmer-Wohnung, m. eingerichtet. Bad sof. od. später zu verm. 48531 Max-Josephstr. 27, Kohn

Neckargemünd. Villen-Wohnung, 3—4 Zim. u. Küche herrl. Lage sof. z. vermiet. Näh. F. Trabold, K 4, 12, part. 6055

Kleine Villa

in Heidelberg

in schönster freier Südlage per sofort zu vermieten. 5 Zimmer, 2 Mansard., Bad, Veranda, Garten. Gas, elektr. Licht ꝛc., gegenüber von städt. Anlagen, Wald u. Gebirge. Preis 1800 M. Näheres Tattersallstraße 12, part. 48404

Läden

O 4, 17, Laden

sofort zu verm. Näh. Büro Friedrich Karlstr. 14. 48800

Bäckerei

In verkehrsr. Hauptstraße neu herger. zu verm. (evtl. Laden mit Wohng.) Näh. Schwetzingerstr. 154, 3. St. 48447

Schön. kl. Lad. für diverse Branchen vorz. geeign. m. Wohn., ebendas. 3 Zimmerwohn. 5. St. m. Abschl. sof. an nur reinl. Leute zu verm. Lind, Rheinhäuserstr. 49. 5872

Kolonialwaren-Geschäft

vollständig eingerichtet, sof. zu verm. mit Wohnung. Gög, Speyerstr. 10. 1....

Seit mehrere Jahr. besteh. **Papier- und Zigarren-Laden-Lokal** m. Ladeneinricht. z. 50 M. p. Juli bill. zu vm. Näh. durch das Vermittlgs.-Geschäft Jac. Geiger, S 6, 32, I. Ausk. v. 5-7 Uhr 48446

Bureau

Hansa-Haus D 1, 7/8

Ein u. zwei Zimmer für

Büro

sofort zu vermiet., Dampfheizung, Fahrstuhl, elektr. Licht. 47443

E 5, 5 gegenüber der Börse, kleines Büro sofort zu vermieten. Näheres im Laden. 48408

M 3, 3 hochp. 4 Zimmer als Büros zu vermieten. Näh. 2. St. 47415

O 7, 26

Große Büro-

Räumlichkeiten über 1 St. (8 Zimmer), Gas- u. elektr. Licht, Dampfheizung, event. mit Parterre-Räumen, eigener Einfahrt und gr. Kellern a. 1. Okt. zu verm. Näh. beim Hausverwalter Wickmer, 5 Tr. 48491

Magazine

D 1, 9 3 stöckig. Magazin mit kleinem Büro, elektrischer Beleuchtung per 1. Oktober zu vermiet. Näher. A 3, 2 part. nachm. 48479

F 4. 3

3stöck. Magazin m. Bureau zu vermieten. 47995

Q 6, 10b größere und kl. Räume f. Lager, Werkst. ꝛc. z. v. 48125

Friedrichsring 46

schöne helle trockene 3 Souterrainräume für Bureau od. Lager geeig. m. dir. Eingang zu verm. Näh. durch Levi & Sohn, Q 1, 4 Breitestr. Tel. 595. 48528

Möbl. Zimmer

Schloß, r. Flügel p. Weiß, schönes groß. Wohn. mit Schlafkabinett in ruhiger Lage an soliden Herrn zu vermieten. 5861

B 2, 11 Stb. schön möbl. separ. Zimmer (monatl. 15 M.) zu verm. 5...

B 6, 7 3. St. r., g. möbl. Balkonzim. sof. od. 1. Juli zu verm. 5728

B 6, 22a 3 Tr., g. möbl. Zim. z. v. 5...

C 2, 3a einf. möbl. Zim. zu vermieten. Erfragen Laden. 5804

C 1, 1

4 Tr. schön möbl. Zimmer in gut. Hause sof. zu vm. Aufzug vorhanden. 5057

C 4, 15, 3 Trepp. 1 gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 48167

C 7, 20 b. Knapp, schön. Balkonz. u. 1 Hofz. bill. z. vm. auf 1. Juli o. spät. 5920

C 8, 9 3 Tr. ein geräum. sch. möbl. Zimmer billig zu verm. 48444

C 8, 17 1—2 schöne möbl. separ. Erkerzim. mit Schreibtisch, Spiegelschrank, elektr. Licht zu vermieten. 48553 Näheres 3 Treppen.

E 3, 13 Gut möbl. Wohn- u. Schlaf-Zim. sof. od. spät. z. v. 48481

E 5, 5, 1 Treppe, gut möbliertes Zimmer an besseren Herrn sof. zu verm. 48510

H 3, 8a 3. St. l. möbl. Zimmer mit sep. Eingang per sofort zu vermieten. 48556

H 3, 15 2 einfach möbl. Zimmer m. Gas a. 2 Fräulein sowie Schlafstelle bis zum 1. Juli zu verm. Zu erfr. 1. 2. St. 5877

H 7, 28, part. möbl. Zim. ev. m. Pension z. verm. 47810

M 3, 9, 2 Tr.

2 schön möbl. Zim. mit voller Pension p. 1. Juli zu verm. Bad u. el. Licht. 6051

N 6, 7 3 Tr., freundlich möbl. Zimmer m. sep. Eing. zu verm. 48511

Q 1, 20 einfach möbl. Zimmer sof. zu vermieten. 48557 Zu erfragen im Laden.

S 6, 8 parterre, gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 48545

T 6, 27 Ring, pt. 1 od. 2 schön möbl. Zimmer m. Schreibt. elekt. Licht zu vermieten. 6064

U 6, 5, 1 Tr. b. Frey. Schön möbl. Zim., fr. Aussl. an bess. Herrn, kinderl. Ham. m. voller Pens. zu verm. Bad, Gas. 48549

[illegible] - Kaiserring

gut möbl. Zim. mit Schreibtisch [illegible] zu verm. 48528 Schwetzingerstr. 5, 3 Tr.

Schön möbliertes

Wohn- u. Schlafzim.

auch einzeln zu vermieten. O 7, 24, 1 Tr. 48538

Schön möbl. Zimmer mit sep. Eing. billig zu verm. Näh. N 4, 9, Laden. 6045

Gut möbl. Zimmer

an Fräulein zu v. 48525 Näh. [illegible]

Schön. groß. möbl. Zim. m. Balkon, evtl. m. 2 Bett. mit od. ohne Pension zu verm. Elektr. Licht u. Bad vorhand. Seeger, L 14, 18.

Schön möbl. Wohn- u. Schlafz. an einz. Herrn od. Dame sof. zu vm. 5584 Schwetzingerstr. 6, p. l., bei der Malzhole.

Schön möbl. Wohn- u. Schlafz. entsprechd. kinderl. Ehepaar im Zentrum der Stadt zu v. Elektr. Licht, Telef., Bad im Hause. Näh. N 2, 8 2. St. Tel. 690.

Schlafstellen

H 4, 22, 4 Tr. rechts gute Schlafstelle mit zwei Betten zu vermieten. 6015

Dammstraße 50 [illegible] stelle zu vermieten.

Mittag- u. Abendtisch

K 2, 3 [illegible] Mittagstisch zu 70 Pfg. Abendtisch zu 50 Pfg. für Herren u. Damen. [illegible] Mittag- u. Abendtisch können noch einige bess. Herren od. Damen teilnehm. T 6, 28 2 Tr.

Schmoller's Serien-Tage

Preise Netto. **Aus unserer Haushaltungs-Abteilung:** Preise Netto.

Porzellan

1 Festonschüssel □ ..... St. 95 Pf.
1 Wasserkanne ..... „ 95 Pf.
1 Kaffee- u. 1 Milchkanne zus. ... 95 Pf.
6 Tassen mit Goldrand und Untertassen zus. ..... 95 Pf.
1 Zitronenservice ..... 95 Pf.
1 Dejeuner mit Goldband ..... 95 Pf.
1 Butterdose mit Goldschrift .... 95 Pf.
6 Kuchenteller mit Goldband ... 95 Pf.
4 „ Delftdekor ..... 95 Pf.
4 „ „ ..... 95 Pf.
1 Satz Milchkannen bunt ... 6 St. 95 Pf.
1 Eierservice ..... 95 Pf.
6 Tassen m. Untertass. weiß extragr. 95 Pf.
1 Butterdose u. 1 runde Schüssel 95 Pf.
1 Satz = 5 Schüsseln ..... 95 Pf.
2 Platten 3teilig spez. für Wirte. ... 95 Pf.
2 Fleischplatten u. 1 Saucière ... 95 Pf.
1 Platte extragroß ..... 95 Pf.
12 Obertassen ..... 95 Pf.
6 tiefe oder flache Teller ..... 95 Pf.
1 Leuchter u. 1 Aschenteller .... 95 Pf.
1 Kaffeeservice 6 Personen ..... 95 Pf.
1 „ mit Goldrand .. 1.95 M.
1 Obstservice 7teilig ..... 1.95 M.

Stahlwaren

1 Kaffeemühle, Blech ..... 95 Pf.
1 Küchengarnitur: 4 Messer u. Brett 95 Pf.
1 Salatbesteck, Horn ..... 95 Pf.
6 Alpacca-Kaffeelöffel ..... 95 Pf.
1 Gasbügeleisen ..... 95 Pf.
1 Tischmesser } Stück 20 Gramm Silberauflage { 95 Pf.
1 Dessertmesser } { 95 Pf.
1 Eßlöffel } { 95 Pf.
1 Eßgabel } { 95 Pf.
1 Holzbeil ..... 95 Pf.
1 Salatbesteck, weiß ..... 1.95 M.
1 Buttermaschine, 2 Liter ..... 1.95 M.
6 Alpacca-Eßlöffel ..... 1.95 M.
6 dto. Kaffeelöffel mit Etuis .. 1.95 M.
6 Kaffeelöffel mit 20 gr. Silberaufl. 1.95 M.
1 Kaffeemühle, Holz ..... 1.95 M.
1 Kohleneisen ..... 2.95 M.
1 Stahleisen mit Stahl ..... 2.95 M.
1 Fleischhackmaschine ..... 2.95 M.
1 Reibmaschine grob u. fein mahl. 2.95 M.

Glaswaren

12 Glasteller ..... 95 Pf.
1 Schale und 6 Teller ..... 95 Pf.
1 Kuchenteller, 6 kleine Teller .. 95 Pf.
1 Satz Kompottschalen ..... 95 Pf.
1 Fruchtschale, 6 Teller ..... 95 Pf.
2 Vasen ..... 95 Pf.
1 Likörservice ..... 95 Pf.
1 Cabarett ..... 95 Pf.
1 Glaskrug, 6 Gläser ..... 95 Pf.
1 Tortenplatte ..... 95 Pf.
1 Sturzflasche ..... 95 Pf.
1 Obstschale ..... 95 Pf.
1 Rahmservice, 2 Kompottschal. . 95 Pf.
6 Bierbecher ..... 95 Pf.
1 Butterdose, 1 Käseglocke ..... 95 Pf.
6 Weingläser ..... 95 Pf.
6 Likörgläser ..... 95 Pf.
1 geschliffene Kompottschale ... 95 Pf.
6 Weingläser zusammen ..... 1.95 M.
6 Römer ..... 1.95 M.
1 geschliffene Kompottschale .. 1.95 M.
1 geschliffener Wasserkrug .... 1.95 M.
1 Kristallrömer ..... 1.95 M.
6 Bowlengläser ..... 1.95 M.
1 Bowle ..... 2.95 M.
1 Aufsatz ..... 2.95 M.
6 geschl. Weingläser m. hoh. Fuß 2.95 M.

Steingut

1 Waschgarnitur 5teilig ..... 2.95 M.
6 Gewürztonnen dekor. ..... 95 Pf.
1 Blumenampel ..... 95 Pf.
6 ind. blaue Tassen m. Untert. 95 Pf.
2 Kumpen, rot-weiß. Punkt. .... 95 Pf.
2 Salads weiß rund ..... 95 Pf.
4 Milchtöpfe kar. versch. Größen. 95 Pf.
2 Schüsseln viereckig, gerippt ... 95 Pf.
6 Frühstücksbrettchen weiß ... 95 Pf.
1 Satz Schüsseln ..... 95 Pf.

Lampen

3 Glühstrümpfe für Stehgas ..... 95 Pf.
3 do. für Hängegas .... 95 Pf.
1 Laterne für Kerzen ..... 95 Pf.
12 Gaszylinder für Stehgas ..... 95 Pf.

Blechwaren.

1 Fruchtpresse ..... 95 Pf.
1 Briefkasten ..... 95 Pf.
1 Puddingform und 1 Springform . 95 Pf.
1 Besteckkorb ..... 95 Pf.
1 Zwiebel- und 1 Topflappengestell 95 Pf.
1 Fleischsieb, 1 Reibeisen ..... 95 Pf.
1 Brotkorb, vernickelt ..... 95 Pf.
1 Tablett mit Nickelrand ..... 95 Pf.
12 Bieruntersätze ..... 95 Pf.
1 Spätzlepresse ..... 95 Pf.
1 Waschständer ..... 95 Pf.
1 Gießkanne ..... 1.95 M.
1 Besteckkasten ..... 1.95 M.
1 Gasherd einflammig ..... 1.95 M.
1 Gebäckkasten ..... 2.95 M.
1 Gießkanne ..... 2.95 M.
1 Brotkasten eckig ..... 2.95 M.
1 Waschständer ..... 3.95 M.

Korbwaren.

1 Brotkörbchen ..... 95 Pf.
1 Besteckkasten ..... 95 Pf.
1 Nähkorb mit Deckel ..... 95 Pf.
1 Bürstentasche ..... 95 Pf.
1 Papierkorb ..... 1.95 M.
1 Nähkorb, gefüttert ..... 1.95 M.
1 Zeitungshalter ..... 1.95 M.
1 Waschkorb ..... 1.95, 2.95 M.
1 Tablett, dunkel Peddigrohr .. 2.95 M.
Armkörbe in jeder Preislage
Basttaschen in allen Größen

Bürstenwaren.

1 Schrubber m. Stiel u. 1 Putztuch 95 Pf.
1 gr. Reisstrohbesen mit Stiel .... 95 Pf.
1 gr. Handfeger (Borsten) ..... 95 Pf.
1 Wichs- und 1 Auftragbürste ... 95 Pf.
2 Abseifbürsten und 1 Scheuertuch 95 Pf.
1 Klosettbürste u. 1 Rll. Klosettpap. 95 Pf.
1 Wichs-, 1 Kleider-, 1 Putz- u. 1 Auftragbürste (für Militär) ..... 95 Pf.
1 Möbelbürste und 1 Ausklopfer . 95 Pf.
1 Kehrschaufel und 1 Handfeger . 95 Pf.
1 Staubwedel ..... 95 Pf.
6 Staubtücher ..... 95 Pf.
25 Stück Fliegenfänger ..... 95 Pf.
1 Kleiderbürstengarnitur ..... 1.95 M.

Emaillewaren

3 Becher mit Ausguß 9, 11, 13 cm .. 95 Pf.
2 Becher mit Ausguß 13, 15 cm ... 95 Pf.
2 Nudelpfannen 16, 20 cm ..... 95 Pf.
3 „ 12, 14, 16 cm ... 95 Pf.
3 „ mit Stiel, 12, 14, 16 cm 95 Pf.
1 Kaffeekanne 15 cm ..... 95 Pf.
1 Milchträger 2 Liter ..... 95 Pf.
1 Zwiebelbehälter ..... 95 Pf.
1 Salz- und 1 Mehlfaß ..... 95 Pf.
1 Muschelkonsole mit Maß ..... 95 Pf.
1 Fenstereimer ..... 95 Pf.
1 Klosettbürstenhalter ..... 95 Pf.
4 Becher mit Ausguß 9, 10, 11, 12 cm 95 Pf.
1 Sand-Seife-Soda-Garnitur ..... 95 Pf.
1 Zinkwanne 36 cm rund ..... 95 Pf.
1 „ 40 cm oval ..... 95 Pf.
1 Küchenpfanne 26 cm ..... 95 Pf.
1 Bräter rund mit Deckel ..... 95 Pf.
1 Fleischtopf mit Deckel 22 cm ... 95 Pf.
1 Nudelpfanne mit Stiel u. 1 Kasserolle mit Stiel ..... 95 Pf.
1 Omelettepfanne 20 cm u. 1 Nudelpfanne mit Stiel 16 cm ..... 95 Pf.
1 Salatseiher ..... 95 Pf.
1 Wasserkessel ..... 95 Pf.
1 Eimer farbig ..... 95 Pf.
1 Fleischtopf ..... 95 Pf.
1 Teigschüssel farbig ..... 95 Pf.
1 verzinkter Eimer ..... 95 Pf.
3 Stück Schöpf-, Schaum- u. Milch-Löffel zus. ..... 95 Pf.

Holzwaren.

1 Besteckkasten, 3teilig ..... 95 Pf.
1 Wichskasten ..... 95 Pf.
1 Toilettenkasten ..... 95 Pf.
1 Marktnetz ..... 95 Pf.
1 Kleiderleiste ..... 95 Pf.
1 Zeitungshalter für 7 Tage ... 95 Pf.
1 Handtuchhalter mit Brett ... 95 Pf.
1 Wellholz, Stößer und Fleischklopfer zus. ..... 95 Pf.
1 Kochlöffelgarnitur ..... 95 Pf.
4 Stück Ahornlöffel ..... 95 Pf.
1 Holztablett ..... 95 Pf.
1 Fleckenapotheke mit 3 Flaschen 95 Pf.
1 Klosettpapier-Halter ..... 95 Pf.
1 Holzstoff-Tablett ..... 95 Pf.
3 Kleiderbügel mit Hosenstrecker 95 Pf.

Großh. Hof- u. National-Theater MANNHEIM.

Dienstag, den 29. Juni 1915
55. Vorstellung im Abonnement B

Euryanthe

Große heroische romantische Oper in 3 Akten von O. v. Thüsy. Musik von Carl Maria v. Weber
In Bearbeitung von Gustav Mahler
Spielleitung: Eugen Gebrath
Musikalische Leitung: Artur Bodanzky

Kassenöffn. 6½ Uhr. Anf. 7 Uhr Ende n. 10 Uhr

Nach dem ersten und zweiten Akte größere Pause

Das Personal ist angewiesen während des Orchester-Vorspiels Niemandem den Zutritt zum Zuschauerraum zu gestatten.

Kleine Preise.

Im Großh. Hoftheater
Mittwoch, 30. Juni. — C 54 Kleine Preise.
Sappho
Anfang 8 Uhr

Herter's Buchhandlung
O 5, 25 Gegenüber der Ingenieurschule
empfiehlt ihre Moderne Leihbibliothek.
für täglich 1 Band Mk. 1.— monatlich,
für täglich 1 Band Mk. 3.— jährlich.
41621

Kinnleisen-Anzeigen: Verlangt Verzeichnis. Landwirtl. Pfg. Andere Hilfsmittel verschmähen. Kassenlieferanten bei Krankenkassen. 4036

F. Krebs, Ofensetzer, S 4, 2a, parterre
Setzen, Putzen, Ausmauern und dazu gehörige Schlosserarbeiten. Herde und Oefen, die nicht backen und nicht brennen, werden rat. Garantie dazu gebracht. 39288

Friedrichs-Park

Samstag, den 3. Juli, abends 8 Uhr
Großes Garten-Konzert
der Mannheimer Sänger-Vereinigung
zu Gunsten der
Kriegsblinden u. der Kriegsinvalidenfürsorge
unter gefälliger Mitwirkung des Herrn Stadtrat Jakob Groß und der Kapelle Petermann.
Eintrittspreise: 1 Mark. Für Mitglieder der Sängervereinigung sowie für Vorkeßbonnenten 50 Pfg.

Glanzhellen Frankfurter
Apfelwein
Telephon 3146 **Karl Köhler** Seckenhstr. 27
Vertrieb feiner Flaschen- und Siphon-Biere.
41715

Automatische Pistolen System Browning, von Mk. 35.— an
Revolver 41397
Taschenlampen
Diana-Luftgewehre. Separatoren schnellstens

Karl Pfund Nachf.
P 6, 20. Haltest. Victoria. Tel. 2262.

Holländ. Tee
(Orange Pecco) edle, milde Qual. aus letzter Ernte
¼ Pfund **0.80, 1.— u. 1.25** Mk.
Chocoladen-Greulich, O 6, 3.
40400

Luisen-Institut L 3, 5

(Lehrplan der Höheren Mädchenschule).
(10 Klassen).
Anmeldungen zur Aufnahme in unser Institut werden im Monat Juli entgegengenommen. Vorzulegen sind: Geburtsschein, Impfschein und bei Schülerinnen, welche von einer anderen Schule kommen, das letzte Schulzeugnis. Aufnahmeprüfung: 23. Juli. 41509
Der Vorstand.

Badehauben
in bewährten Qualitäten
empfehlen
Hill & Müller
Gummiwarenhaus
N 3, 12 Kunststraße N 3, 12
Fernsprecher 576.
41311

Einquartierung
übernimmt 41325
Weinstube zum „Bleistift", Tel. 903. T 2, 21

Frachtbriefe stets vorrätig in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.

Palast-Theater

J 1, 6 Breitestrasse
Programm vom 29. Juni bis inkl. 1. Juli 1915
Nordischer Kunstfilm ersten Ranges!
Der Hammerschlag
Hervorragendes Drama in 3 Akten
Die Güte der Nordischen Films ist weltbekannt
Ferner:
Die Genossin des Diebes
Grosses Detektivdrama in 3 Akten
sowie das übrige glänzende Beiprogramm.

Unterricht

Meine Privatkurse in
Stenographie
Maschinen- und Schönschreiben beginnen täglich. Unterrichtsdauer ca. 2 Monate. Mäßiges Honorar.
Erfolg garantiert.
Spezial-Kurse zur Weiterbildung auch für Schüler die nicht bei mir gelernt haben. Tages- und Abend-Kurse 41476
Näheres jederzeit durch L. Weis, Bismarckpl. 13.

MARCHIVUM